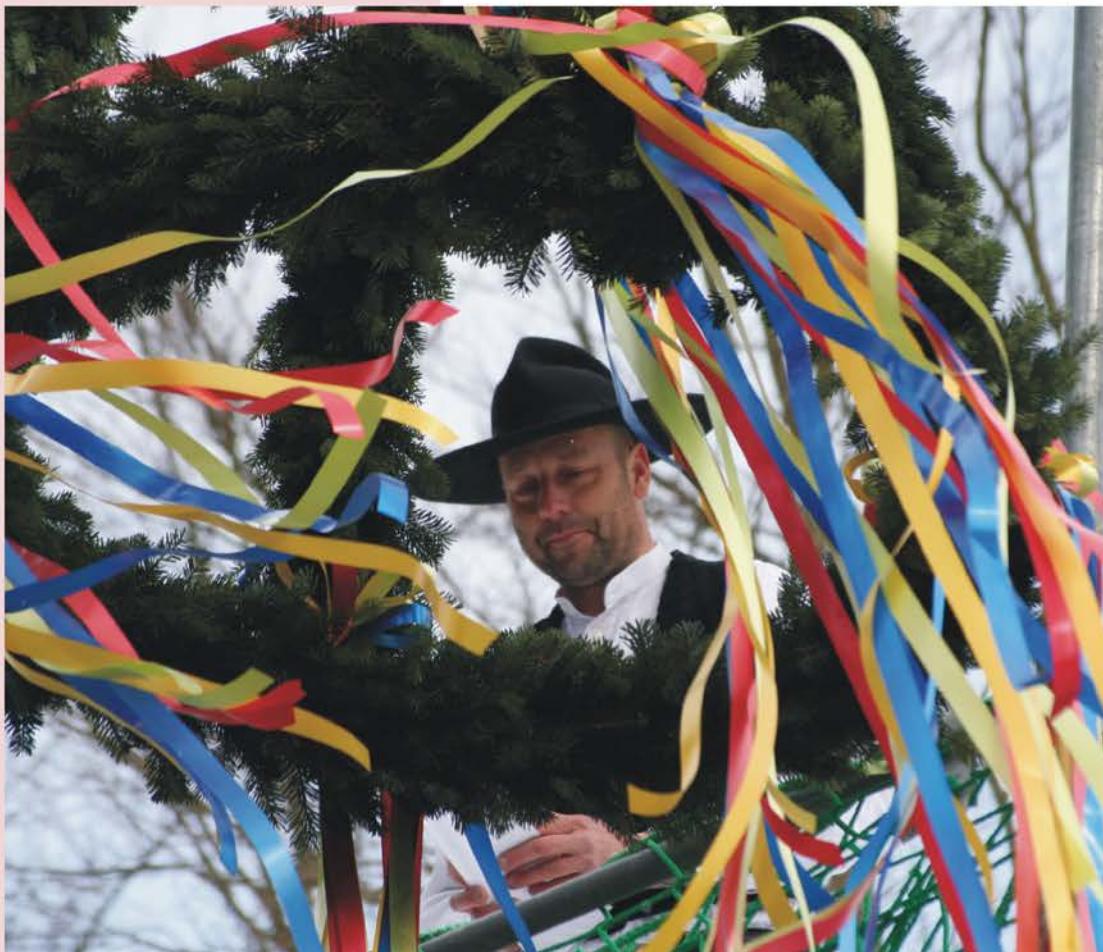




STUDENTENWERK FRANKFURT (ODER)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -



LAGE- UND GESCHÄFTSBERICHT 2012

des Studentenwerkes Frankfurt (Oder)

- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Erstellt von:

Dr. Ulrike Hartmann
Geschäftsführerin

im März 2013

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorbemerkungen	2 – 5
2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes	6 – 10
3. Lagebericht	11 – 17
4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung	18 – 23
5. Verpflegungsbetriebe	24 – 33
6. Studentisches Wohnen	33 – 38
7. Ausbildungsförderung	39 – 46
 Anlage Einschätzung des Kita – Jahres 2011/12	 47 – 50

1. Vorbemerkungen

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lage- und Geschäftsbericht für das Wirtschaftsjahr 2012 vor.

Es kommt damit der Verpflichtung gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) nach, Rechenschaft über die Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben sowie über die Verwendung der Finanzmittel abzulegen.

Als Lagebericht der Anstalt im Sinne des § 264 in Verbindung mit § 289 des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) stellt der Bericht den Geschäftsverlauf und die Lage der Anstalt dar mit Ausblick auf Folgezeiten, soweit sie von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Gleichzeitig soll das Aufgabenspektrum des Studentenwerkes für die zuständigen Stellen und die interessierte Öffentlichkeit transparent gemacht werden. Einblicke in die Aufgaben und Problemstellungen des Studentenwerkes werden ebenso gewährt wie mit Hilfe von Statistiken, erläuterten Texten und Schaubildern versucht wird, den Geschäftsverlauf des Jahres 2012 nachzuzeichnen, Entscheidungshintergründe sichtbar zu machen und Einblick in die konkrete Arbeit des Studentenwerkes zu geben. Damit wird hier für das 22. Geschäftsjahr der Anstalt berichtet.

Für das Jahr 2012 waren im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung folgende herausragende Ereignisse zu benennen:

In enger Abstimmung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur und dem Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg konnten für das Studentenwerk alle bestehenden Erbbauverträge für Landesliegenschaften in ihren finanziellen Konditionen neu gestaltet werden. Danach sind rückwirkend zum 01.07.2011 die Erbbauverträge mit dem Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium der Finanzen und die Verträge mit der Brandenburgischen Bodengesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH als Geschäftsbesorgerin des Landes Brandenburg in ihren Konditionen umgestellt wurden auf eine längere Laufzeit von 99 Jahren und eine dauerhafte Festlegung des Erbauzinses auf 0% vom Bodenwert. Damit ist die Bewirtschaftung der Wohnanlagen für das Studentenwerk mit besseren finanziellen Spielräumen möglich. Dieser Prozess wurde im 1. Halbjahr 2012 für alle Liegenschaften abgeschlossen.

Die Vielzahl von Maßnahmen und Abstimmungen zur Gewährleistung von Vereinbarkeit von Studium und Familie wurde auch in 2012 ausgestaltet. Mit den Studierendenvertretern der Hochschulen sowie den Familien- und Gleichstellungsbeauftragten erfolgten pro Semester regelmäßige Abstimmungen über die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit. Diese Abstimmungen wurden protokolliert und fanden am 27.01.2012 in Frankfurt (Oder), am 08.06.2012 in Cottbus und am 23.01.2013 in Eberswalde statt. Die konstruktive Zusammenarbeit wird fortgesetzt. Deutlich wurde dies auch durch die Inanspruchnahme des Babybegrüßungsgeldes durch die Studierenden, welches in 2012 124 x ausgezahlt wurde mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 106%.

Im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der familienfreundlichen Infrastruktur wurden für den Standort Eberswalde Ende Mai Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Präsidenten der HNE, dem Studentenwerk und Tagesmüttern zur Organisation der Zusammenarbeit abgeschlossen, die zu einer Qualifizierung der Kinderbetreuung für Kinder von Studierenden und Mitarbeitern führen.



Zur erforderlichen strukturellen Qualifizierung der Wohnangebote am Standort Eberswalde konnte für die Liegenschaft Schwappachweg die Baugenehmigung durch die Stadtverwaltung Eberswalde ausgereicht werden, auf deren Grundlage erfolgte am 02.06.2012 in Anwesenheit der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie der Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen der 1. Spatenstich für die geplanten 40 Appartements.



Die Grundsteinlegung für dieses Gebäude wurde am 16.10.2012 unter großem Interesse der Öffentlichkeit vollzogen. Darüber hinaus fand ein Tag der offenen Tür am 12.06.2012 am Wohncampus Universitätsstraße in Cottbus ein großes Interesse der Hochschulen und Studierendenschaften. Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen auch im Bereich der Außenanlagen konnten damit an diesem Standort abgeschlossen werden.

Die Zusammenarbeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) im Verband der Deutschen Studentenwerke ist ausgeprägt. In 2012 war Frankfurt (Oder) Gastgeber für die bundesweite Wohnheimtagung des DSW vom 22.- 24.05.2012 und konnte damit seine Leistungsfähigkeit ebenso unter Beweis stellen wie bei der Fortführung der Tandem – Aktionen zwischen den Menschen und Cafeterien der Studentenwerke. Im Jahr 2012 fand diese Tandem – Aktion mit dem Studentenwerk Thüringen in Erfurt statt vom 08. – 10.05., während die Vertreter des Studentenwerkes Thüringens aus Erfurt vom 05. – 07.06.2012 in Frankfurt die regionalen Gerichte den Studierenden nahe brachten.



Am Standort Frankfurt (Oder) wurde eine Zusammenarbeit mit der Max Kade Foundation New York, dem DSW, dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) und der Stadt Frankfurt (Oder) vorbereitet und begonnen mit der Zielstellung, dass älteste Gebäude der Stadt Frankfurt (Oder) als Boardinghaus für Studierende auszubauen. Die Max Kade Foundation verpflichtet sich dabei, mit 500 T\$ diese Maßnahme zu unterstützen, um die Internationalisierung weiter auszuprägen und die

deutsch – amerikanische Zusammenarbeit im Jugendbereich zu manifestieren. Entsprechende Vorbereitungen sind für die Folgejahre abgestimmt.

Der Verwaltungsrat des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) konstituierte sich zu Beginn des Wintersemester 2012/ 13 für seine 10. Amtsperiode neu, indem er am 19.11.2012 die Wahl des öffentlichen Mitglieds, des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters vollzog. Die Arbeitsfähigkeit ist damit gegeben.

Bereits zum 18. Mal wurde das Kabarett – Treffen „EI(N)FÄLLE“ in Cottbus durchgeführt. Die Veranstaltung war die erfolgreichste bisher überhaupt sowohl hinsichtlich der Anzahl der Veranstaltungen als auch der Anzahl der Teilnehmer und der interessierten Gäste. Die finanzielle Förderung durch das BMBF war auch in diesem Jahr vom 17. – 20.01.2013 gesichert wie auch die Schirmherrschaft durch die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.



Zur Erfüllung der vielfältigen Dienstleistungsaufgaben im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben wird in den folgenden Kapiteln weiter Stellung bezogen. Mit der Vorlage dieses Berichtes verbindet die Geschäftsführerin gleichzeitig ihren Dank an all diejenigen, die mit ihrer Hilfe und Unterstützung dazu beigetragen haben, dass das Studentenwerk seine aus dem Hochschulgesetz und der Satzung sich ergebenden Aufgaben im Berichtsjahr erfüllen und weiter ausbauen konnte.

Der Dank gilt insbesondere den Mitgliedern des Verwaltungsrates des Studentenwerkes, die in ihrer sehr sachbezogenen und verantwortungsvollen Wahrnehmung der Entscheidungsfelder maßgeblich zur Entwicklung des Studentenwerkes beitrugen, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerkes, die konstruktiv, persönlich engagiert und mit hoher Sachkompetenz auch im 22. Jahr des Bestehens ihre Aufgaben wahrgenommen haben. Erst durch dieses Zusammenwirken konnte der insgesamt erfolgreiche Verlauf des Jahres sicher gestellt werden. Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle auch für die im Laufe des Jahres gewährte Unterstützung durch die Studierendenschaften, die Leitungen und Mitarbeiter der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg aussprechen.

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

Frankfurt (Oder), März 2013

2. Aufgaben, Zuständigkeit und Struktur des Studentenwerkes

Das Gesetz über die Hochschulen des Landes Brandenburg regelt u. a. auch die Zuständigkeit des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für die Hochschulen im Süden und Osten Brandenburgs. Zu den vier Hochschulen, für die das Studentenwerk die soziale Infrastruktur ausgestaltet, können entsprechend der Verordnung über die Studentenwerke weitere Einrichtungen einbezogen werden. Dies ist bisher noch nicht erforderlich.

Die Anzahl der Studierenden an den Hochschulen im Einzugsbereich hat sich im Wintersemester 2012/ 13 leicht zum Vorjahr entwickelt:

Hochschule	2011	2012	
EUV Frankfurt (Oder)	von 6 703	auf 7 052	Studierende
BTU Cottbus	von 6 874	auf 7 122	Studierende
HNE Eberswalde	von 2 027	auf 2 049	Studierende
HS Lausitz	von 3 316	auf 3 224	Studierende
Gesamt	von 18 920	auf 19 447	Studierende



Mit einer Entwicklung der Studierendenzahl auf knapp 103% zum Vorjahr mit einem effektiven Zuwachs um 527 Studierende ist die Aufgabenerfüllung an allen Standorten mit der vorhandenen Infrastruktur möglich.

Das Studentenwerk erhebt auch im Geschäftsjahr 2012 ein Semesterbeitrag von 50,00 € pro Studierenden. Dies erfolgte unverändert zu den Vorjahren.

Das Geschäftsjahr 2012 konnte im Rahmen des Wirtschaftsplans ordnungsgemäß abgewickelt werden.

Die Finanzierungsquellen waren wie folgt:

- Erlöse aus Wirtschaftsbetrieben, Wohnanlagen und sonstigen Dienstleistungen,
- Sozialbeiträge der Studierenden und
- staatliche Zuschüsse des Landes Brandenburg gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007 und gemäß der Regelungen zur Aufwandsertattung für den Vollzug des Bundesausbildungsförderungsgesetzes. Darüber hinaus wurden mit Bewilligungsbescheid vom 13. Dezember 2012 zusätzlich benötigte Mittel für die infrastrukturellen Maßnahmen für den effizienteren Vollzug des BAföG gewährt.

Die Stadt Cottbus sicherte die Finanzierung der Aufwendungen der Kita „Anne Frank“ durch normierte Zuschüsse, die Einrichtung ist nach wie vor in der Bedarfsplanung der Stadt verankert.

Durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde wiederholt eine Projektförderung für das Kabarett – Treffen „„EI(N)FÄLLE“ realisiert, durch das MWFK wurden aufgrund mehrjähriger Zuwendungsbescheide Zuschüsse für die Schuldendienste gewährt. Danach ist folgende Finanzierungsstruktur gegeben:

Finanzierungsquellen des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) 2011

	in T€	Anteil in %
Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. ä.	12.386,8	68,2
Finanzhilfe zum laufenden Betrieb	1.796,8	9,9
Erstattung der Förderungsverwaltung (BAföG)	1.102,3	6,0
Erträge aus den Semesterbeiträgen	1.832,1	10,1
Sonstige Zuschüsse	1.053,4	5,8
Gesamt	18.171,4	100,0 %

Danach hat sich die Gesamtleistung und ihre Finanzierung auf 101,2% zum Vorjahr leicht erhöht. In der Finanzierungsstruktur ist dabei einzuschätzen, dass die Erträge aus Leistungsentgelten, Umsatzerlösen und Mieten sich zum Vorjahr auf 101,2% entwickelt haben, die Erträge aus Semesterbeiträgen bestehen im Prinzip im Vorjahresumfang mit einer Entwicklung auf 100,8%.

Die normierte Erstattung der Aufwendungen für die Förderungsverwaltung ist zum Vorjahr mit 96% leicht rückläufig. Die Vereinbarung zwischen MWFK und Studentenwerk zur Finanzierung dieser hoheitlichen Aufgabe wurde am 05.04.2012 unterzeichnet und wirksam. Eine zusätzliche Aufwanderstattung entsprechend der Anzahl der bearbeiteten Anträge erfolgte in Höhe von 40,4 T€ und darüber hinaus wurde Mehrbedarf zur Schaffung entsprechender Bearbeitungsbedingungen in Höhe von 204,3 T€ kurzfristig im Dezember 2012 anerkannt und finanziert.

Der Bescheid über die Finanzhilfe des Landes Brandenburg für das Studentenwerk Frankfurt (Oder) wurde mit Schreiben vom 10.04.2012 übergeben mit einer Finanzierung im Vorjahresniveau. Damit bleibt der Anteil der Finanzhilfe an der Gesamtfinanzierung wie im Vorjahr bei 9,9%.

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder) in Zahlen 2012

Allgemeine Angaben	
Zuständigkeit für Studierende im Wintersemester	19.447
Hochschulen	4
Mitarbeiter	198
Gastronomische Betriebe	
Anzahl der Mittagessen	892.297
Erlöse Menschen/Cafeterien (€) Brutto	3.800.013
φ Preis der Mensaessen für Studierende (€)	2,27
Studentisches Wohnen	
Plätze in Wohnanlagen	3.697
Versorgungsgrad mit Wohnplätzen (%)	19,0
Erlöse (€)	8.323.383
φ Monatliche Miete (€)	199
(von – bis)	145 – 338
Ausbildungsförderung	
BAföG-Anträge (Inland)	5.935
Anträge für Auslandsförderung	1.116
Anzahl Förderungsfälle (ohne Ausland)	4.313
Geförderte, v. H.-Satz (%)	23,5
ausgezahlte Fördermittel (€)	24.822.036

Die Organe des Studentenwerkes sind auch 2012 der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer. Der Verwaltungsrat setzte sich per 31.12.2012 wie folgt zusammen:

– Mitglieder mit beschließender Stimme:

Herr Prof. Dr. Peters, EUV Frankfurt (Oder)
Herr Prof. Dr. Baier, BTU Cottbus,

Herr Cordes, HNE Eberswalde,
Frau Walzuck, BTU Cottbus,
Frau Bückmann, MWFK
Herr Hundertmark, DKB,
Herr Buschermöhle, EUV Frankfurt (Oder),
Herr Wrobel, EUV Frankfurt (Oder),
Herr Teller, BTU Cottbus,
Herr Paulick, BTU Cottbus,
Herr Hänschen, Hochschule Lausitz,
Frau Hoffmann, HNE Eberswalde,



- Mitglieder mit beratender Stimme:

Herr Zens, EUV Frankfurt (Oder)
Frau Albrecht-Beyer, Studentenwerk Frankfurt (Oder)

Der Verwaltungsrat trat im Jahr 2012 zu 2 planmäßigen Sitzungen zusammen. Diese fanden am 07.05. und am 19.11.2012 statt.

Folgende Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratung und Beschlussfassung:

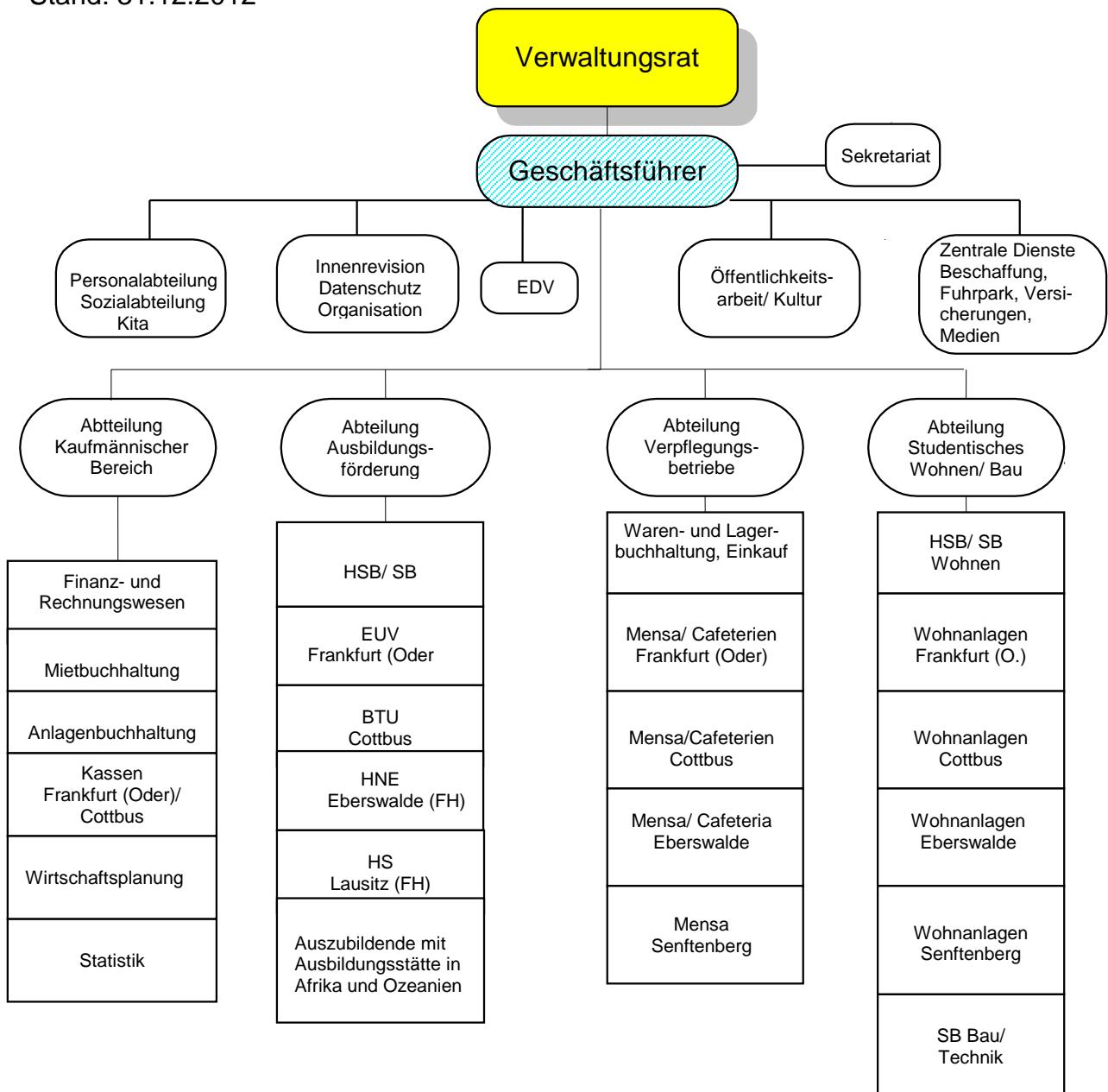
- Bestätigung des Lage- und Geschäftsberichtes und des Berichtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Entlastung der Geschäftsführerin,
- Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2012,
- Mittelfristige Planung der Investitionen und Instandhaltungen des Studentenwerkes im Bereich der Wohnanlagen,

- Genehmigung des Wirtschaftsplanentwurfs des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2013,
- Wahl der Persönlichkeit des öffentlichen Lebens in der neuen Amtsperiode,
- Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates für die neue Amtsperiode.

Darüber hinaus wurden in den Verwaltungsratssitzungen zu den aktuellen Aufgaben und Schwerpunkten der Tätigkeitsfelder des Studentenwerkes durch die Geschäftsführerin Bericht erstattet und Anfragen der Verwaltungsratsmitglieder behandelt.

Die Geschäftsführung wird unverändert durch Frau Dr. Ulrike Hartmann wahrgenommen.

Stand: 31.12.2012



3. Lagebericht

Das Studentenwerk Frankfurt (Oder), Anstalt des öffentlichen Rechts, legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 vor. Dieser stellt den Geschäftsverlauf dar und verweist auf Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage der Anstalt vermittelt wird.

Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) bestimmt sich nach kaufmännischen Grundsätzen.

Die Zahl der zu betreuenden Studierenden an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich hat sich zum Vorjahr auf knapp 103% erhöht auf 19.447 im Wintersemester 2012/13. Die leichte Erhöhung tritt an allen Hochschulen außer der Hochschule Lausitz auf.

Geschäftsverlauf

Die Dienstleistungsaufgaben im Hochschulbereich wurden auch 2012 auf hohem Niveau realisiert. Der Leistungsumfang konnte wie in den Vorjahren mit den Kernbereichen der Menschen, Cafeterien, der Wohnanlagen und der Studienfinanzierung über das BAföG für alle 4 Hochschulstandorte erfüllt werden.

Darüber hinaus werden vielfältige weitere Sozialleistungen angeboten, die zur Ausgestaltung der Chancengleichheit für alle Studierenden auch in differenzierten Lebenslagen beitragen.

Dies betrifft u. a.:

- Die Rahmenbedingungen für Familie und Studium durch die Leistungen des Studentenwerkes zu verbessern, bildete auch 2012 einen Schwerpunkt. Mit den für die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen zuständigen Partnern der Hochschulen und Studierendenschaften erfolgten semesterweise Abstimmungen und Zusammenkünfte, um die Schwerpunktaufgaben auszuwerten und Arbeitsrichtungen festzulegen. Diese Zusammenarbeit wird auch in der Folgezeit fortgesetzt. Die Bereitstellung des Babybegrüßungsgeldes für Studierende mit Kind wurde auch im zurückliegenden Geschäftsjahr gut genutzt mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 106%. Die Bewirtschaftung der Kita in Cottbus mit einer Kapazität von 120 Kindern (temporär 124) ist ordnungsgemäß gesichert, die Nachfrage ist sehr hoch, zurzeit liegen mehr als 100 Anträge auf Aufnahme vor, auf den beigefügten Bericht in der Anlage zum Geschäftsbericht wird verwiesen.



- Die psychologische und Sozialberatung in schwierigen Lebenssituationen ist entsprechend der Nachfrage weiterhin überdurchschnittlich steigend, sie wird durch erfahrene Psychologen gesichert, welche insgesamt 120 Beratungstermine wahrnahmen. Am Standort Frankfurt (Oder)

konnte durch Erkrankung einer Partnerin die Beratung nur temporär durchgeführt werden, die Europa-Universität hat entsprechende Leistungen zwischenzeitlich übernommen.

- Für die ausländischen Studierenden ist wie in der Vergangenheit das Informationsangebot mehrsprachig sowohl in den Printmedien als auch im Internetauftritt gewährleistet.
- Der Darlehensfonds wurde weiterhin umfänglich mit steigender Tendenz genutzt und dient vor allem der Zwischenfinanzierung der Lebenshaltungskosten bis zur Gewährung des BAföG, durch Landesförderung konnte der Darlehensfonds aufgestockt werden.
- Die Studentenclubs werden an den Standorten nachhaltig gefördert. Sie sind an allen Hochschulstandorten in Funktion.

Menschen/Cafeterien

Nach Schließung der Einrichtung in der Logenstraße in Frankfurt (Oder) stehen nunmehr nachhaltig 9 Einrichtungen für die Erfüllung der Aufgaben an den 4 Standorten zur Verfügung, die Leistungserbringung erfolgt auf qualitativ und quantitativ hohem Niveau.

Die Anzahl der hergestellten Mittagsmahlzeiten reduzierte sich im geringen Umfang auf 97,3% zum Vorjahr mit einer Gesamtgröße von 892.297 Portionen. Die Erlöse in Höhe von 3,8 Mio. € (Brutto) spiegelten eine analoge Entwicklung auf 97% zum Vorjahr wieder. Dies betrifft alle



Standorte, welche zum Vorjahresniveau geringe Abweichungen nachweisen.

Die technische Ausstattung der Einrichtungen steht unter Kontrolle, da die langjährige Nutzungsdauer zu erhöhten Reparatur- und Ersatzbedarf führt. Die notwendigen Wartungsleistungen wurden beauftragt und realisiert, die BBN-Begehungen (Baubedarfsnachweisungen) werden mit den entsprechenden Landesbetrieben durchgeführt und dokumentiert, um den Bedarf an Ersatzausstattungen und Instandsetzungen darzustellen.

Der Neubau einer Mensa am Standort Alfred-Möller-Straße in Eberswalde ist in der Realisierung, er wird mit hoher Wahrscheinlichkeit in 2013 in Betrieb gehen.

Die Kontrollen der Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter in 2012 erfolgten 7-mal an allen Standorten und bestätigten eine ordnungsgemäße Arbeit. Analog wurden die Überprüfungen der Bio - Zertifizierung durch die entsprechenden Kontrollstellen durchgeführt und bestätigt.

Studentisches Wohnen

Per 31.12.2012 bewirtschaftet das Studentenwerk 14 Wohnanlagen an den 4 Standorten mit einer Kapazität von 3.697 Plätzen. Die Versorgungsquote liegt damit bei 19,0% gemessen an den insgesamt immatrikulierten Studierenden. Die Mietkalkulation erfolgt grundsätzlich kostendeckend, die Bruttowarmmiete betrug durchschnittlich 199,00 € pro Monat, dies liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 214,00 €.

Die Auslastung der Wohnanlagen betrug 96% per 31.12.2012.

Investitionen, Ersatzbeschaffungen

Im Bereich der Studentenwohnanlagen sind nun zwischenzeitlich alle Häuser einer Instandsetzung und Modernisierung unterzogen worden. Die abschließenden Maßnahmen am Standort Cottbus durch Gestaltung der Außenanlagen und vollständige Inbetriebnahme der Zwischenbauten als Apartments führten zu einer geringen Kapazitätserweiterung um 21 Plätze. An allen anderen Standorten sind die erforderlichen Instandsetzungsmaßnahmen entsprechend der Jahresplanung vollzogen worden. Insgesamt wurde ein Investitionsvolumen von ca. 2,0 Mio. € eingesetzt, um die Funktionsfähigkeit der Wohnanlagen zu gewährleisten.

Ausbildungsförderung

Für 2012 gab es keine wesentlichen Änderungen in den gesetzlichen Grundlagen für die Studienfinanzierung über das BAföG.

Die Antragszahlen sind mit einer Entwicklung zum Vorjahr auf 102% auf 5.935 Anträge leicht steigend. Die Anzahl der geförderten Studierenden ist mit 4.313 leicht rückläufig zum Vorjahr mit einem Fördervolumen von ca. 25 Mio. €.



Die Auslandsförderung für Afrika und Ozeanien ohne Australien ist in ihrer Antragsentwicklung deutlich steigend auf 114%, so dass damit 1.116 Anträge zu bearbeiten waren.

Die programmtechnisch effizientere Ausstattung des Bereiches Ausbildungsförderung ist derzeit durch das Land in Vorbereitung, so dass die Datenverarbeitungssoftware ab Ende des ersten Halbjahres 2013 eine rationellere und kundenorientiertere Arbeit in diesem Bereich ermöglicht, eine zeitnahe Bescheiderstellung ist damit dann gegeben.

Personalsituation

Per 31.12.2012 sind im Studentenwerk 198 Mitarbeiter beschäftigt, darüber hinaus sind 5 Auszubildende für den Kochberuf tätig.

Knapp 62% der Mitarbeiter sind Teilzeitbeschäftigte, die Personalkapazität betrug 162,8 Beschäftigteineinheiten.

Die Fehlzeiten durch Krankheit erhöhten sich zum Vorjahr von 6,39% Fehltagen an den Beschäftigtentagen auf 7,43%. Hier sind insbesondere Langzeiterkrankungen im Bereich Verpflegungsbetriebe, aber auch Ausfallzeiten im Bereich Ausbildungsförderung ursächlich verantwortlich.

14 Arbeitsunfälle mussten registriert werden mit Ausfallzeiten von 231 Kalendertagen, dies betraf in hohem Maße den Bereich der Mensen/Cafeterien.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 erhöhten sich leicht um 66 T€ auf 100,6 %, diese Entwicklung resultiert aus dem Bereich der Wohnanlagen, während die Mensen/Cafeterien einen leichten Rückgang zu verzeichnen haben.

Die Sozialbeiträge entwickelten sich geringfügig auf 100,8 % zum Vorjahr.

Die Erträge aus Zuwendungen des Landes erhöhten sich bei der Finanzhilfe um 10 T€ auf 100,6 %. Grundlage für die Finanzierung ist die Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Finanzierung der Studentenwerke im Land Brandenburg vom 03.12.2007. Die Grundlagen für die Verteilungsregelungen auf die Studentenwerke des Landes bestehen entsprechend des Entwurfs des Verteilungsmodells der Vorjahre unverändert fort.

Die Aufwandsentlastung für den Vollzug des BAföG reduzierte sich um 47 T€ auf 95,9% zum Vorjahresniveau und berechnet sich normativ nach der Anzahl der zu bearbeitenden Anträge. Darüber hinaus wurden mit Bewilligungsbescheid vom 13.12.2012 zusätzlich benötigte Mittel für infrastrukturelle Maßnahmen für einen effizienteren Vollzug des BAföG gewährt sowie für die Erhöhung des Härtefalldarlehensfonds.

Die Schuldendienste für 3 Projekte des Studentenwerkes wurden wie in den Vorjahren durch die mehrjährigen Zuwendungsbescheide gefördert. Sie sind hinsichtlich des Zinsanteils leicht rückläufig. Die Schuldendienste für die Wohnanlagen in Senftenberg und in der Erich-Weinert-Straße in Cottbus werden aus den Bewirtschaftungskosten des Studentenwerkes selbst finanziert, eine Sondertilgung in Höhe von 1,5 Mio. € erfolgte für das Projekt Erich-Weinert-Straße in Cottbus auf Grund des Ablaufs der Zinsbindungsfrist.

Die Zuwendungen der Stadt Cottbus werden entsprechend der Regelungen des Betreuungsschlüssels zu den gewählten Stichtagen gemäß Kitagesetz gewährt. Die Elternbeiträge werden in Abänderung der Vorjahresregelungen durch das Studentenwerk erhoben und selbst eingesetzt. Die in den Vorjahren gültige Regelung wurde korrigiert.

Die Zinserträge bewegen sich im Wesentlichen im Vorjahresniveau.

Insgesamt konnte sich die zur Aufwandsdeckung zur Verfügung stehenden Erträge damit auf 102 % mit einem Zuwachs um 213 T€ erhöhen auf ca. 18,1 Mio €.

In den Aufwandspositionen sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren leicht rückläufig, der Personalaufwand besteht im Vorjahresniveau fort.

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände sind leicht steigend, die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus Zuwendungen ebenso, so dass ein geringfügiger Anstieg dieser Kostenposition dargestellt wird, sonstige betriebliche Aufwendungen sind leicht rückläufig.

Mit Auflösung der Rücklage für den Erwerb der Erbbauliegenschaften, mit Erhöhung der Rücklage für Härtefalldarlehen und für Semesterbeiträge sowie für baugebundene Rücklagen für Investitionen im Wohnbereich aus Eigenmitteln konnten insgesamt knapp 3,5 Mio. € in die Rücklage wieder eingestellt werden, so dass damit das Geschäftsjahr ausgeglichen abgeschlossen wurde.

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzierungsquellen sind wie in den Vorjahren die Leistungsentgelte aus Umsatzerlösen u. Ä., Erträge aus Semesterbeiträgen und Zuwendungen des Landes als Zuschüsse zur Erfüllung der allgemeinen Aufgaben, für Projekte und zur Erstattung der Auftragsverwaltung für den Vollzug des BAföG.

In der Finanzierungsstruktur des Studentenwerkes Frankfurt (Oder) für das Geschäftsjahr 2012 zeigt sich erneut ein überdurchschnittlicher Anteil der Leistungsentgelte, mit 68,2% Eigenanteil

liegt das Studentenwerk deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 65,2% an der Gesamtfinanzierung.

Die Finanzierungsstruktur zeigt sich wie folgt:

Leistungsentgelte, Umsatzerlöse, Mieten u. Ä.	=	68,2 %
Finanzhilfe	=	9,9 %
Erstattung der Förderungsverwaltung für BAföG	=	6,0 %
Erträge aus Semesterbeiträgen	=	10,1 %
<u>Sonstige Zuschüsse</u>	=	5,8 %
Gesamt:	=	100,0 %

Die Bilanzsumme reduzierte sich geringfügig um 536 T€ auf 67 Mio €. Dies resultiert im Wesentlichen aus der leichten Reduzierung des Umlaufvermögens.

Im Eigenkapital ist ein Anstieg bei den Rücklagen im Wohnheimbereich und den Semesterbeiträgen deutlich, die Rücklage zum Kauf bestehender Erbbaugrundstücke konnte anteilig auf Grund der Neuregelung der Vertragsgestaltung der Erbbauverträge aufgelöst werden.

Die Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens und für Zuschüsse zur Wirtschaftsführung reduzierten sich planmäßig, ebenso die Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden neben der planmäßigen Tilgung durch Sondertilgung in Höhe von 1,5 Mio. € eines aus Eigenmitteln finanzierten Darlehen reduziert.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können.

Risikobewertung

Aus dem Geschäftsverlauf 2012 und den bisher bekannten Entwicklungen in der Folgezeit im Zuständigkeitsbereich wird folgende Einschätzung gegeben.

Die Arbeitsfähigkeit des Verwaltungsrates als obersten beschlussgebenden Organes ist gegeben. Die Neuwahl der Mitglieder erfolgte zum Wintersemester 2012/13, die erforderlichen Wahlhandlungen wurden vollzogen, so dass die Amtsperiode durch entsprechende Besetzung dieses Gremiums gesichert ist.

Die notwendige Nachbesetzung der Geschäftsführerstelle ab Mitte 2013 ist in Vorbereitung, eine Findungskommission führt ein Auswahlverfahren entsprechend der Bewerberlage durch, so dass dann Entscheidungsempfehlungen für den Verwaltungsrat gegeben werden können.

Im Bereich des Vollzugs des Bundesausbildungsförderungsgesetzes ist von weiterhin stabilen beziehungsweise leicht steigenden Antragszahlen auszugehen, die Aufwandserstattung für den Vollzug durch das Land wird entsprechend der normativ ermittelten Aufwandspositionen geringfügig neu organisiert, in dem für Auslandsförderung der Faktor 2,0 statt wie bisher 1,5 zur Ermittlung des Aufwandes herangezogen wird. Der Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Land und dem Studentenwerk Frankfurt (Oder) zur Erstattung dieses Aufwandes wird erwartet. Die notwendige Stellenplanerweiterung für 2013 von 16 VBE auf 21,5 VBE ist derzeit noch nicht geklärt.

Die Schaffung der notwendigen Bearbeitungskapazität erfolgt durch den Einsatz befristeter Stellen. Ebenso wird die Auslandsförderung in einem separaten Bereich zusammengeführt.

Die Finanzierung der gesetzlichen Aufgaben über die Finanzhilfe wird auch für die Folgezeit als kennzifferngesteuertes Verteilungsmodell fortgeführt. Die im Haushaltssatz des Landes für 2013/14 eingesetzten Mittel führen zu einer weiteren Reduzierung der Beteiligung des Landes an den Leistungen des Studentenwerk Frankfurt (Oder). Im Jahr 2013 wird dies eine Reduzierung um 100 T€ zum Vorjahresniveau und in 2014 eine Reduzierung zu 2012 um 300 T€ erreichen. Damit wird das Land sich deutlich unter 9 % an den Leistungen des Studentenwerk Frankfurt (Oder) fi-

nanziell beteiligen. Entsprechend der erwarteten Tarif- und Preisentwicklungen sowie der Reduzierung der Zuwendungen des Landes wurde durch den Verwaltungsrat eine Beitragserhöhung beginnend zum Wintersemester 2013/14 beschlossen, die Defizite ausgleichen soll, um das bestehende hohe Leistungsniveau zu sozialverträglichen Preisen in den zuschussrelevanten Bereichen weiterhin zu gewährleisten. Die Genehmigung durch die Ministerin steht noch aus.

Die Neuorganisation der Erbbauverträge rückwirkend zum 01.07.2011 mit dem Land und der Brandenburgischen Bodengesellschaft ist nunmehr abgeschlossen, die wirtschaftlichen Grundlagen für sozial gestaltete Grundmieten sind damit deutlich verbessert für die Folgejahre und die verlässlichen Regelungen zur Bewirtschaftung sind gegeben.

Die Neuorganisation der Studentenwerksarbeit, welche zunächst vorgesehen war, wurde nach Überprüfung der Rahmenbedingungen als wirtschaftlich nicht sinnvoll durch das MWFK eingeschätzt und nicht weiter verfolgt. Die Studentenwerke des Landes Brandenburg bleiben damit in den bestehenden Strukturen für die Aufgabenerfüllung im Hochschulbereich bestehen.

Die Arbeitsbereiche des Studentenwerkes sind voll funktionsfähig, die bestehenden Leistungsstrukturen wurden entsprechend den Anforderungen überprüft und bestehen in der bisherigen Form fort. Die Aufgabenerfüllung gemäß Hochschulgesetz, Studentenwerks-verordnung und Satzung steht unter Kontrolle.

Die Wirtschaftsprozesse für die Betriebe gewerblicher Art sind in ihrer Effizienz und Wirtschaftlichkeit unter Kontrolle, das betrifft sowohl die regelmäßige Einschätzung der Vermietbarkeit der Wohnanlagen, der Mietsollstellung sowie die Überprüfung und Kontrolle der Leistungsfähigkeit der Menschen und Cafeterien.

Die Kindertagesstätte ist mit ihrer Kapazität von 120 Plätzen auch für die Folgezeit in der Bedarfsplanung der Stadt eingeordnet, das Betriebserlaubnisverfahren ist abgeschlossen, die Nachfrage ist sehr hoch und die personelle Ausstattung entsprechend der festgelegten Betreuungsschlüssel gesichert.

Das Controlling für den betriebswirtschaftlich organisierten Prozessablauf ist installiert, die Buchführungs- und Abrechnungssysteme sind programmtechnisch und hardwareseitig überprüft und im Bedarfsfall erneuert worden. Die technische Anbindung des Standortes Cottbus wurde ebenso qualifiziert wie eine schnellere und effizientere Anbindung der Menschen in Frankfurt (Oder) und Eberswalde.

Ausblick

Auf der Grundlage der bewerteten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2012 und der derzeit bekannten Rahmenbedingungen für die Folgezeit stehen die Maßnahmen zur Effizienzerhöhung der Prozesse auch weiterhin im Mittelpunkt der Leistungstätigkeit. Hier muss der Prozess der Strukturierung und Ausgestaltung der Menschen und Cafeterien fortgesetzt werden, die derzeit vorhandene Überkapazität am Standort Senftenberg ist auf Grund der Strukturveränderungen im Bereich der Hochschule Lausitz durch die dringend erforderliche Weiterführung der Baumaßnahmen abzubauen. Der zweite Bauabschnitt soll 2015/2016 realisiert werden, bis dahin ist mit wirtschaftlichen Kompromissen zu arbeiten.

Die Neuorganisation der Hochschulen in der Lausitz ist derzeit nach Gesetzeslage zum 01.07.2013 in der Gestalt beschlossen, dass eine Brandenburgische Technische Universität Cottbus/Senftenberg gegründet wird, alle bisherigen 3 Standorte der beiden Hochschulen bleiben weiterhin bestehen, konkrete Auswirkungen auf die Studentenwerksarbeit aus diesen Struktur- und Profilentscheidungen stehen noch aus.

Folgende Aufgaben stehen im Mittelpunkt der weiteren Arbeit:

Die Betriebsstrukturen im Verwaltungsbereich sind organisiert, die Abteilungen und Stabsstellen sind arbeitsfähig.

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und den Studierenden ist organisiert und institutionalisiert, die erforderlichen Abstimmungen zu den inhaltlichen Schwerpunkten und Maßnahmen stehen unter Leitungskontrolle. Die Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitungen, Gleichstellungs- und Familienbeauftragten sowie Studierendenvertretungen zu den Aufgaben der Chancengerechtigkeit der Hochschulausbildung wurde weiter entwickelt und ist gegliedert.

Der ab August 2013 erwartete Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab einem Alter von 2 Jahren muss einer Kontrolle weiterhin unterliegen, in wieweit hier in der Schwerpunktsetzung der Ausgestaltung familienfreundlicher Strukturen weitere Maßnahmen zum bisherigen Aufgabenprofil erforderlich sind.

Die Aufwandsstruktur in den einzelnen Tätigkeitsfeldern wird entsprechend der differenzierten regionalen Entwicklungen kontrolliert. Die Wohnangebote konzentrieren sich auf eine studiengerechte Ausgestaltung für die verschiedenen Nachfragegruppen in der Studierendenschaft. Die BTU als Provider für die Internetanbindung der Studentenwohnanlagen in Cottbus zu gewinnen, bleibt ebenso im Focus der Arbeit. Die barrierefreie Gestaltung der Wohnangebote ist derzeit am Standort Cottbus durch Umbau abgeschlossen, in Eberswalde wird das Angebot mit der Bebauung am Schwappachweg realisiert, so dass danach alle Standorte barrierefreie Wohnangebote sichern.

Wie im Vorjahr im Geschäftsbericht bereits dargestellt, hat in 2011 die Stadt Cottbus Kanalschlussbeitragsbescheide für Abwasseranlagen erlassen, die für den Standort am Campus der BTU ca. 263 T€ Beitrag für das Studentenwerk beinhalteten. Diese wurden unter Vorbehalt beglichen und Widerspruch eingelegt. Zwischenzeitlich wurden wir informiert, dass die Bearbeitung der in 2011 eingelegten Widersprüche durch die Stadt Cottbus zunächst zurückgestellt wurde. Angesichts der beim Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg bereits zugelassenen Berufungen gegen Urteile des Verwaltungsgerichtes Cottbus und im Hinblick auf die zu erwartenden Klageverfahren wird die rechtskräftige Entscheidung beim OVG abgewartet.

Im Bereich der Mensen und Cafeterien ist die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und mit den Bereichen Baumanagement des Brandenburgischen Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen in der technischen Bewirtschaftung organisiert. Aufgrund der langjährigen Nutzung ist der Instandsetzungs- und Reparaturbedarf weiter steigend.

Die Kapazitäten sind speziell im Süden des Landes mit der Neuorganisation der Hochschulstruktur einer Kontrolle zu unterziehen. Die Service- und Betreuungsleistungen werden hinsichtlich ihrer Bedarfsstruktur ständig überprüft, die Maßnahmen der Standortwerbung der Hochschulen werden durch entsprechende Informationsveranstaltungen, Printmedien und die Ausgestaltung der Homepage begleitet.

Dr. Hartmann
Geschäftsführerin

Frankfurt (Oder), 19. März 2013

4. Geschäftsführung/ Hauptverwaltung

Personalentwicklung

Zum 31.12.2012 standen 198 Beschäftigte und 5 Auszubildende in einem Arbeits-/ Ausbildungsverhältnis zum Studentenwerk Frankfurt (Oder). Die Aufteilung nach Bereichen stellt sich wie folgt dar:

Arbeitsbereiche	Gesamt (Pers.)	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte		
				w.	m.
1. Allgemeine Verwaltung	20	11	9	13	7
dv.					
1.1. GF	2	2	0	2	0
1.2. Innenrevision	1	0	1	1	0
1.3. Personalstelle	3	1	2	3	0
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1	1	0	0	1
1.5. EDV	2	2	0	0	2
1.6. Finanz- u. Rechnungswesen	8	4	4	7	1
1.7. Zentrale Dienste	3	1	2	0	3
2. Abteilung für Ausbildungsförderung	18	15	3	14	4
3. Verpflegung	115	33	82	82	33
dv.					
3.1. Verwaltung	6	5	1	4	2
3.2. Menschen	78	21	57	52	26
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	31	7	24	26	5
4. Stud. Wohnen	25	16	9	8	17
dv.					
4.1. Verwaltung	8	7	1	6	2
4.2. Wohnanlagen	17	9	8	2	15
5. Kita	20	1	19	18	2
Gesamt	198	76	122	135	63
Azubis	5	5	0	1	4

In 2012 wurden 14 Mitarbeiter neu eingestellt, davon 12 befristete Arbeitsverhältnisse und 2 Auszubildende.

3 befristete Arbeitsverhältnisse wurden in unbefristete umgewandelt. Für 24 Beschäftigte endete im Jahr 2012 das Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis durch bestandene Abschlussprüfung im Ausbildungsprozess, fristlose bzw. arbeitgeberseitige Kündigung, Eintritt ins Rentenalter, Beginn der Freiphase für Altersteilzeit.

Von den 198 Beschäftigten waren 61,6% Teilzeitbeschäftigte, die Belegschaft besteht zu 68,2% aus weiblichen und 31,8% männlichen Arbeitnehmern. Dies entspricht im Wesentlichen den Vorfahresgrößen.

Per 31.12.2012 waren 11 Personen mit einem anerkannten Schwerbehindertengrad >50% bzw. einer Gleichstellungserkennung beschäftigt, Ausgleichzahlungen waren nicht erforderlich.

Personalstruktur nach Bereichen im Vergleich

Arbeitsbereiche	Ist zum 31.12.2012	Ø 2012	Ist zum 31.12.2011	Ø 2011
1. Allgemeine Verwaltung	17,50	18,48	17,87	17,90
1.1. GF	2,00	2,00	2,00	2,00
1.2. Innenrevision / EDV	0,75	0,75	0,75	0,75
1.3. Personalstelle	2,75	2,85	2,75	2,59
1.4. Kultur/ Öffentlichkeitsarbeit	1,00	1,00	1,00	1,00
1.5. EDV	2,00	1,66	-	-
1.6. Finanz- u. Rechnungswesen	6,50	7,39	7,87	7,87
1.7. Zentrale Dienste	2,50	2,83	3,50	3,69
2. Amt für Ausbildungsförderung	17,38	17,71	17,63	18,00
3. Verpflegung	87,37	89,48	89,37	89,58
3.1. Verwaltung	5,75	5,75	5,75	5,92
3.2. Menschen	58,00	59,33	59,50	56,58
3.3. Übrige Verpflegungsbetriebe	23,62	24,40	24,12	27,08
4. Stud. Wohnen	21,83	21,66	21,46	22,85
4.1. Verwaltung	7,75	7,75	7,75	8,16
4.2. Wohnanlagen	14,08	13,91	13,71	14,69
5. Kita	15,38	15,44	15,38	14,82
Gesamt	159,46	162,77	161,71	163,15
6. Auszubildende	5,00	6,50	10,00	9,36
Summe	164,46	169,89	171,71	173,62

Die Personalaufwendungen entwickelten sich wie folgt:

In (€)	2012	2011
GF/ HV	879.071,86	826.915,38
Ausbildungsförderung	794.928,00	795.123,27
Verpflegungsbetriebe	3.292.086,57	3.332.209,47
Studentisches Wohnen	882.461,57	925.452,89
Kita/ Soziales	757.218,56	695.362,56
Azubis	79.517,93	109.591,80
Gesamt	6.685.284,49	6.684.665,37

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 45,6 Jahre (im Vorjahr 46,2 Jahre).

Die Entwicklung der Fehltage zeigt einen Anstieg zu den Vorjahren wie folgt:

	2012			2011			2010		
	Fehltage	Beschäft.- Tage	%	Fehltage	Beschäft.- Tage	%	Fehltage	Beschäft.- Tage	%
Beschäftigte	5.361	72.191	7,43	4.590	71.854	6,39	3.598	70.848	5,08
Azubis	141	2.173	6,49	400	3.353	11,93	156	3.173	4,92

Damit erhöht sich der Krankenstand zum Vorjahr um 1,04%, die Fehltage erhöhten sich auf knapp 117%.

Nach Bereichen stellt sich die Situation wie folgt dar:

	2012	2011	2010
1. Allgemeine Verwaltung	2,17 %	1,72 %	1,45 %
2. Amt für Ausbildungsförderung	8,11 %	12,55 %	8,61 %
3. Verpflegungsbetriebe	9,50 %	7,37 %	6,00 %
4. Stud. Wohnen	5,67 %	2,32 %	1,45 %
5. Kita	2,47 %	4,85 %	4,42 %
6. Auszubildende	6,49 %	11,93 %	4,92 %

Es ereigneten sich im Jahr 2012 14 Unfälle, davon 12 im Verpflegungsbereich, welche zu einer Ausfallzeit von 231 Kalendertagen führten. Dabei ist festzustellen, dass die Unfälle größtenteils auf Unachtsamkeit zurückzuführen waren.

Betriebsärztliche Betreuung

Die betriebsärztliche Betreuung wurde weiterhin durch den AMD TÜV GmbH realisiert, es fanden die erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter statt.

G 25 (Untersuchung für das Führen von Maschinen und Fahrzeugen) = 3 x
 G 37 (Untersuchung für das Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz/ Display) = 13 x.

Auf der Grundlage der Biostoffverordnung wurden 2 Mitarbeiterinnen der Kita gegen Hepatitis A und B untersucht und geimpft.

Gemäß Personalvertretungsgesetz des Landes Brandenburg war der Personalrat arbeitsfähig. Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Geschäftsführerin und Personalrat erfolgen monatlich, das Beteiligungsverfahren in allen relevanten Punkten ist gesichert. Die Rechenschaftslegung des Personalrates und der Geschäftsführerin erfolgte am 08.03.2013.

Im Studentenwerk waren auch 2012 eine Gleichstellungsbeauftragte sowie ein Sicherheits- und Datenschutzbeauftragter tätig.

Insgesamt nahmen im zurückliegenden Jahr 121 Mitarbeiter an 75 Qualifizierungsmaßnahmen des Deutschen Studentenwerkes und weiterer Träger teil.

Organisatorische und technische Entwicklungen im Studentenwerk

Die Leitungs- und Organisationsprozesse wurden weiterhin auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes und der Allgemeinen Geschäftsanweisung mit ihren Ordnungen durchgeführt. Diese wurden auf ihre Aktualität geprüft und, so erforderlich überarbeitet. Dies betraf die Neuerstellung der Allgemeinen Mietbedingungen für den Studentenwohnraum und die Erstellung einer neuen Brandschutzordnung für die Mensa an der BTU aufgrund der technischen Umstellung der Brandmeldeanlage über den BLB.

Die Geschäftsverläufe wurden regelmäßig durch den Bereich Innenrevision und weitere installierte Instrumentarien kontrolliert. Dies betraf Kontrollen z. B. zur

- Bewirtschaftung des Fuhrparks einschließlich der Fahrtenbücher,
- Archivierung und Archivwesen,
- Einhaltung der Brandschutzordnung,
- Kassenprüfungen,
- Belegkontrollen,
- Einhaltung Beschaffungsordnung und Ä.

Zur Kontrolle und vorausschauenden Bewertung des Geschäftsverlaufs wurde das bestehende Informationssystem zeitnah genutzt. Hier sind die monatlichen Kontrollen der Erlösentwicklung, die Durchsetzung des Mahnsystems im Bereich der Debitorenrechnung und die Kontrolle der Aufwandsentwicklung nach Kostenarten und Kostenstellen installiert.

Darüber hinaus sind die monatlichen Entwicklungen in der Inanspruchnahme der Mittagsmahlzeiten und der Durchschnittspreise im Verpflegungsbereich sowie die Auslastung der Wohnanlagen und die Entwicklung der Anträge und Förderfälle im Bereich des BAföG-Vollzugs zeitnah verfügbar.

Eigenkontrollen wurden darüber hinaus durch Halbjahres- und Jahresendinventuren im Verpflegungsbereich gewährleistet.

Externe Prüfungen des Studentenwerkes erfolgten durch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter und durch das Finanzamt Frankfurt (Oder) mit einer Betriebsprüfung für die hoheitlichen Aufgaben und für die Betriebe gewerblicher Art für den Zeitraum 2006 bis 2009. Im Ergebnis wurde die Wirtschaftsprüfgesellschaft beauftragt, für den Jahresabschluss eine Überleitungsrechnung von der Handelsbilanz zur Steuerbilanz zu erstellen.

Die EDV – Ausstattung unterliegt einer ständigen Kontrolle, in 2012 wurde eine neue zentralverwaltete Virenschutzsoftware ebenso implementiert wie die Update – Verwaltung der Server über einen Update – Server zentral sichergestellt wird.

Die dafür erforderliche neue Hardware für Server, ein neues Firewallsystem und neue Update - Systeme wurden ausgeschrieben und beschafft.



Die Umstellung der Hardware wurde auch durch eine Umstrukturierung des gesamten Netzes und eine Umstellung der Domaine notwendig, welche schrittweise vollzogen wurde.

Einige Außenstellen wurden über die Netzwerke der Hochschulen angebunden, dies betraf das Studentenhaus Cottbus und die BTU Mensa über das Netz der BTU Cottbus, die Mensa Europa-platz über die EUV Frankfurt (Oder) und die Mensa Goethestraße in Eberswalde über die HNE Eberswalde.

Soziale Dienste

Härtefalldarlehen

Der Schwerpunkt der Nutzung der zinslosen Härtefalldarlehen bildete auch 2012 die Überbrückung der laufenden Finanzierung der Lebenshaltungskosten und des Studiums bis zur Gewährung des BAföG. In knapp 90% der Antragsstellungen war dies die Ursache der Zwischenfinanzierung. Insgesamt wurden 573 Härtefalldarlehen gewährt, das entspricht einem Auszahlungsvolumen von 280,4 T€.

Im Einzelnen ist die Finanzierung wie folgt:

Gründe der Darlehensgewährung	Anzahl 2012	Anzahl 2011	Anzahl 2010
verzögerte BAföG-Zahlung	507	547	455
Sprachkurse/ Praktika	1	4	6
soziale Probleme	59	73	79
sonstige Gründe	6	18	15
Gesamt	573	642	555

Die Antragstellung auf einen Willkommensgruß für Kinder von Studierenden hat sich wie folgt entwickelt:

Antragsteller nach Hochschulen und Geschlecht

	2012	2011
Anträge insgesamt	124	117
dv. EUV	48	49
BTU	19	28
HNEE	22	24
HL	35	16
dv. männl	31	41
weibl	93	76
dv. Promotionsstudierende	7	5
Datenweitergabe: ja	102	97
nein	20	15

Psychologische Beratung

Während der Vorlesungszeit bietet das Studentenwerk psychologische Beratung an. Am Standort Frankfurt (Oder) konnte wie im Vorjahr durch Erkrankung der Psychologin nur im geringen Umfang Beratung angeboten werden, hier wurde durch die EUV die Aufgabe zwischenzeitlich temporär übernommen. Mit Beginn des Jahres 2013 ist die Aufgabe wieder durch das Studentenwerk im Angebot für den Standort Frankfurt (Oder). Nach Standorten ist die Inanspruchnahme wie folgt:

Standort	Anzahl der Einzelgespräche	Anzahl der beratenen Studierenden
Frankfurt (Oder)	3	3
Eberswalde	42	22
Cottbus	75	42
Σ	120	67

Schwerpunktmaßig liegen die Beratungsschwerpunkte im Bereich der Arbeitsorganisation/ Zeitmanagement und Leistungsproblemen bei den studienbezogenen Anlässen und bei den Problemen im persönlichen Bereich bilden wie in den Vorjahren die Identitäts- und Selbstwertprobleme den Schwerpunkt der Beratung.

Die Freizeitunfallversicherung für die Studierenden wurde im gleichen Umfang des Vorjahresniveaus abgeschlossen. Folgende Leistungen sind über diese Beiträge abgesichert:

- 40.000 € Invalidität mit Mehrleistung
- 80.000 € Vollinvalidität
- 4.000 € Todesfall
- 5.000 € Bergungskosten
- 5.000 € Kosten für kosmetische Operationen

Im Jahr 2012 wurde 1 Unfall eines Studierenden im Freizeitbereich gemeldet. Ein Vorgang aus dem Jahr 2010 wurde abgeschlossen und eine Summe in Höhe von 62 T€ als Schadenersatzleistung gezahlt.



Mit den Vertretern der Studierendenschaft und der Hochschulen, welche für die Ausgestaltung familien- und kinderfreundlicher Rahmenbedingungen maßgeblich zuständig sind, konnte die Zusammenarbeit kontinuierlich fortgesetzt werden. Die semesterweisen Treffen sind etabliert und gewährleisten eine direkte und effiziente Zusammenarbeit, um Entscheidungen für standortkonkrete Bedarfe vorzubereiten und zu realisieren.

5. Menschen/ Cafeterien

Kapazitäten und Ausstattungen

Zur Erfüllung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben des Studentenwerkes in diesem Bereich standen per 31.12.2012 9 Einrichtungen an den 4 Standorten zur Verfügung.

Für diese sind die entsprechenden Nutzungsverträge zwischen den Hochschulen und dem Studentenwerk unbefristet weiterhin wirksam. Das Bistro Logenstraße in Frankfurt (Oder) wurde zum Ende des Sommersemesters 2012 endgültig geschlossen, die Teilrückabwicklung des Erbbaubvertrages ist beauftragt und durch entsprechende Gewährung von Ausnahmegenehmigungen in Bearbeitung.

Die Kapazitäten bestehen ansonsten im bisherigen Umfang weiter, die Ausstattungen unterliegen der ständigen Kontrolle und notwendigen Wartung. Die Instandsetzungen werden in Abstimmung mit den jeweiligen Niederlassungen des Landesbetriebes für Liegenschaften und Bauen ordnungsgemäß gewährleistet. Die regelmäßigen BBN – Begehungen erfassen die erforderlichen Ersatzausstattungen und Baumaßnahmen, die allerdings nur differenziert aufgrund der finanziell engen Mittel umgesetzt werden können, in der Regel werden Havariebeseitigungen durchgeführt. Der Geschäftsbetrieb läuft weitestgehend störungsfrei.

Folgende Kapazitäten stehen zur Verfügung:

Einrichtung	Tischplätze	max. Essenkapazität/ Tag
Frankfurt (Oder)		
Mensa Europaplatz	680	2.000
Coffeebar Uni-Hauptgebäude	45	-
Cafeteria August-Bebel-Straße	40	-
Cottbus		
Mensa BTU	900	4.000
Cafeteria BTU	225	500
Cafeteria HL	300	800
Eberswalde		
Cafeteria A.-Möller-Straße	150	400
Mensa Goethestraße	165	600
Senftenberg		
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	550	2.000

Damit hat sich die Gesamtkapazität von 3.095 Tischplätzen in 2012 auf 3.055 leicht reduziert um 40 Plätze auf 98,7%.

Nach Standorten ist folgende Einschätzung vorzunehmen:

Frankfurt (Oder)

Mit der endgültigen Schließung des Bistros in der Logenstraße zum Ende des Sommersemesters konnten am Standort die Erlöse des Vorjahres nicht erreicht werden. Die Konzentration der Nutzung der Einrichtungen auf die Mittagszeit wurde durch die Mensa im Dönhoff-Gebäude nicht vollständig kompensiert. Als Ausgleichsmaßnahme erfolgte in Abstimmung mit der Stiftung Europa-Universität und dem BLB ein Umbau im Gebäude durch zusätzliche Schaffung eines weiteren Kassenplatzes im Free – Flow – Bereich, Neuanordnung der Sortimente in diesem Bereich sowie

durch Installation einer Nudelbar und einer Pizzastation im Bistrobereich. Hier konnten die Nutzungen durch die Studierenden und Mitarbeiter in der zeitlichen Konzentration nunmehr besser bewältigt werden.

Das Kaffeebarkkonzept im Universitätshauptgebäude mit selbstgemachten Kuchen, kleinen Snacks und differenzierten Kaffeespezialitäten erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und wird intensiv auch im zurückliegenden Jahr genutzt.

Die Einrichtung in der August-Bebel-Straße wird schwerpunktmäßig zu den Vorlesungszeiten in Anspruch genommen und gewährleistet ein Mindestangebot für Studierende und Mitarbeiter an diesem Standort.

Cottbus

Die Leistungen bewegen sich im Wesentlichen im Vorjahresniveau, am Standort der BTU ist im Mensabereich vor allem die umgestaltete Pastatheke zur Selbstentnahme sehr beliebt, die Neuorganisation des Salatbereiches findet steigende Nachfrage. Die Biosortimente werden differenziert genutzt und liegen in ihrer Inanspruchnahme bei 5 – 10% aller Mittagsmahlzeiten in diesem Gebäude.

Die in der Brasserie angebotenen Kaffeespezialitäten sowie hausgebackene Kuchen und Streich-eis werden qualitativ gut bewertet, die Nutzung der Einrichtung erfolgt aber in wesentlichen Teilen durch die Aufenthaltsfunktion zwischen den Vorlesungen und als Computerarbeitsplatz.

Die Cafeteria am Standort der BTU ist die am stärksten frequentierte Einrichtung aufgrund ihrer Lage zum Audimax und der Möglichkeit der individuellen Zusammenstellung der einzelnen Mahlzeiten. In der Folgezeit ist eine Überplanung der Prozessabläufe und eine Neuausrichtung des Gebäudes anzustreben.

Die Mensa/ Cafeteria am Standort Cottbus/ Sachsendorf ist in ihrer Nutzung im Wesentlichen im Vorjahresniveau geblieben, der Energieverbrauch in dem Gebäude ist in Abstimmung mit dem BLB durch Prozessoptimierungen im Bereich der technischen Ausstattung weiter zu reduzieren.

Eberswalde

Die beiden Mensen am Standort werden wie in den Vorjahren auch intensiv genutzt, die Profilierung zu Nachhaltigkeitsmensen steht in der Kommunikation und Angebotsentwicklung hier im Mittelpunkt. Dabei ist neben den inhaltlichen Profilierung vor allem die Kommunikation und Information der Studierenden und Hochschulmitarbeiter im Focus der Arbeit. Dazu wird sowohl der an der HNE installierte „Runde Tisch“ genutzt als auch die Möglichkeit der Mensastammtische und der individuellen Kommunikation.



Der Neubau der Mensa Möllerstraße ist in Umsetzung, die Inbetriebnahme wird für Mitte diesen Jahres erwartet.

Senftenberg

Die Erlöse und Essenzahlen sind aufgrund der Neuorganisation des Studienbetriebs und des leichten Rückgangs der Studierenden weiter sinkend auf 91,2% zum Vorjahresniveau.

Die dringend erforderlichen Umbaumaßnahmen zur Konzentration der Prozesse und damit zur betriebswirtschaftlich effizienteren Arbeitsweise werden mit Planungsleistungen ab 2014 im 2. Abschnitt begonnen und 2015/ 16 in Realisierung gehen.

Leistungsentwicklung der Einrichtungen

Die Erlöse konnten in der Summe aller Einrichtungen das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen, mit 3,8 Mio € Erlösen in allen Menschen und Cafeterien sind damit 96,9% zum Vorjahresniveau erreicht mit einem Rückgang um 121 T€ (Brutto).

Diese Rückläufigkeit ist vor allem in Frankfurt (Oder) und in Senftenberg erkennbar.

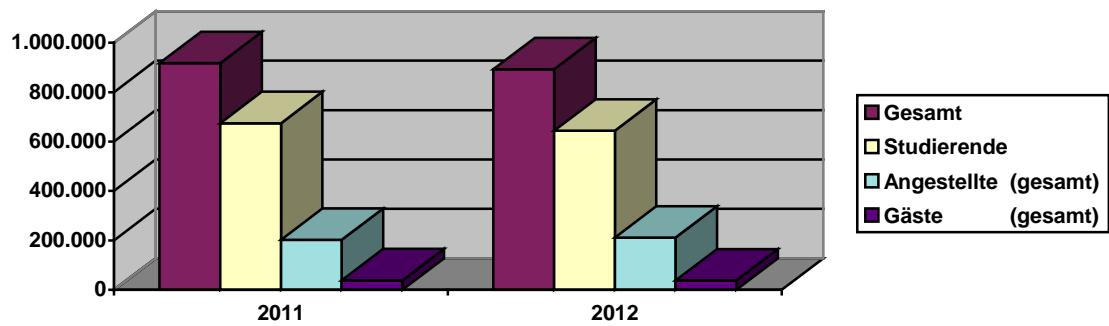
Nach Einrichtungen und Standorten ist folgende Erlösentwicklung nachzuweisen:

Einrichtung/Bereich	Erlöse in T€	Entw. zum Vorjahr in %
Mensa Europaplatz	795,3	100,7
Bistro Logenstraße	13,9	12,6
Coffeebar Uni-Hauptgebäude	145,6	103,6
Cafeteria August-Bebel-Straße	27,9	100,0
Frankfurt (Oder) gesamt	982,7	91,9
Mensa Friedlieb-Runge-Straße	970,6	94,5
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße	777,0	107,7
Cafeteria Sachsendorf	301,5	99,5
Cottbus gesamt	2.049,1	99,8
Cafeteria A.-Möller-Str.	182,5	98,5
Mensa Goethestraße	242,5	101,9
Eberswalde gesamt	425,0	100,4
Mensa/Cafeteria Großenhainer Straße	343,2	91,2
Senftenberg gesamt	343,2	91,2
Studentenwerk gesamt	3.800,0	96,9

In gleicher Weise ist einzuschätzen, dass die Anzahl der Mittagsmahlzeiten mit 97,3% des Vorjahresniveaus um ca. 25.000 Portionen rückläufig ist. Dies betrifft sowohl den Bereich der Gäste als auch der Studierenden. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

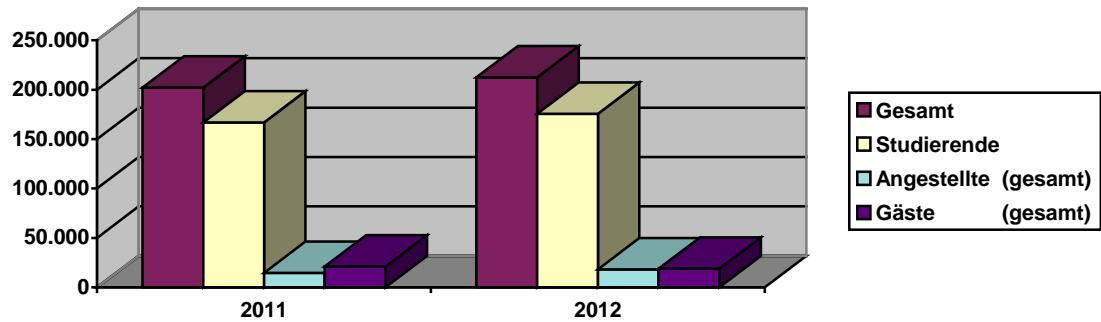
Studentenwerk Gesamt

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	917.287	892.297	97,28
Studierende	674.290	643.899	95,49
Angestellte	202.424	210.699	104,09
Gäste	40.573	37.699	92,92



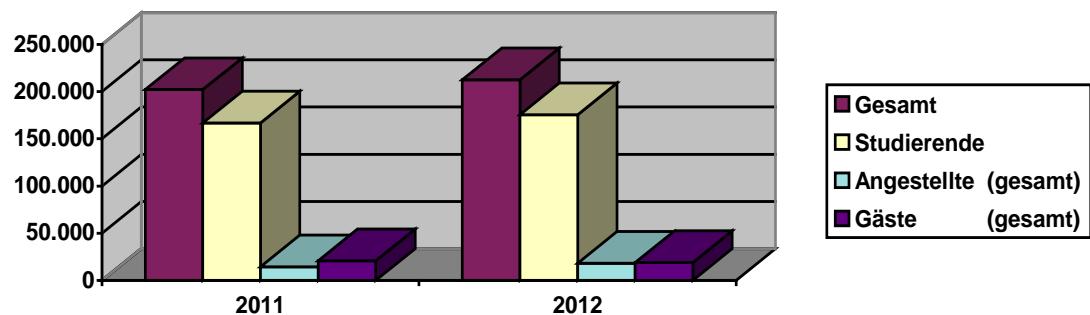
Mensa / Bistro Europaplatz Frankfurt (Oder)

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	202.146	212.382	105,06
Studierende	166.804	175.538	105,24
Angestellte	14.424	18.062	125,22
Gäste	20.918	18.782	89,79



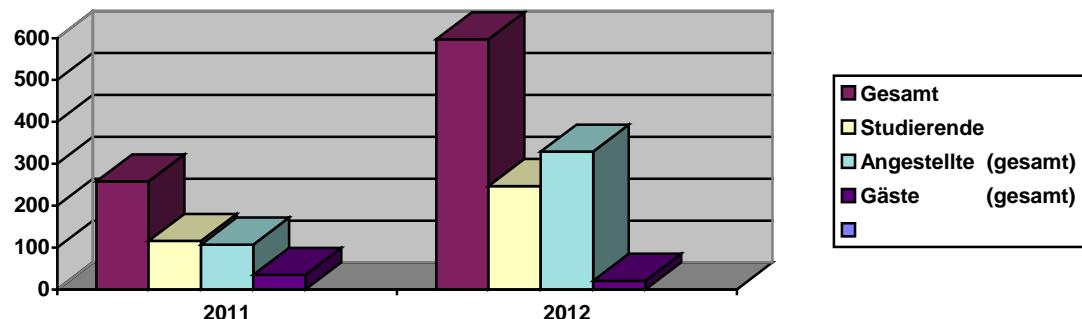
Cafeteria Logenstraße bis Juli 2012

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	25.120	180	0,72
Studierende	20.521	99	0,48
Angestellte	3.744	79	2,11
Gäste	855	2	0,23



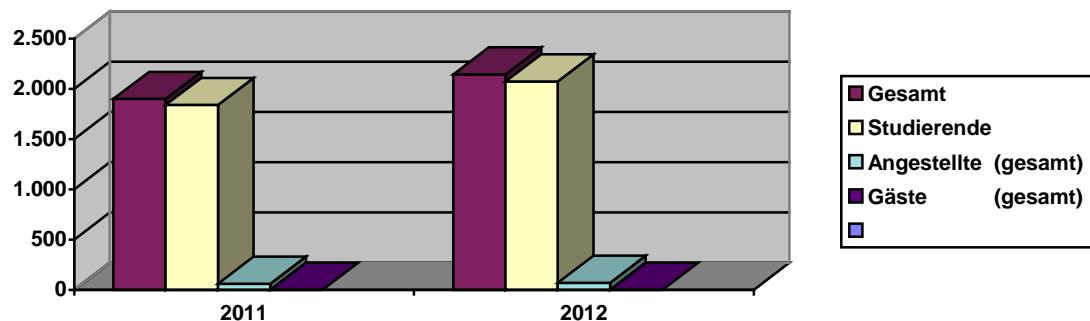
Coffeebar Uni-Hauptgebäude EUV

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	258	597	231,40
Studierende	116	247	212,93
Angestellte	107	329	307,48
Gäste	35	21	60,00



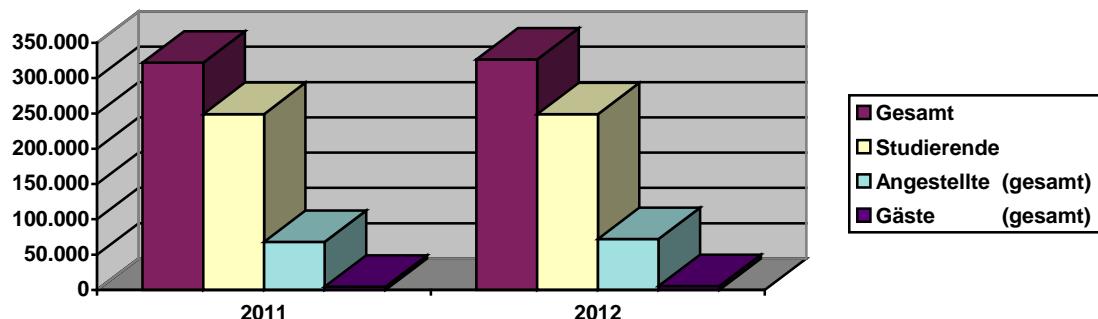
Cafeteria August-Bebel-Straße

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	1.900	2.143	112,79
Studierende	1.839	2.072	112,67
Angestellte	61	71	116,39



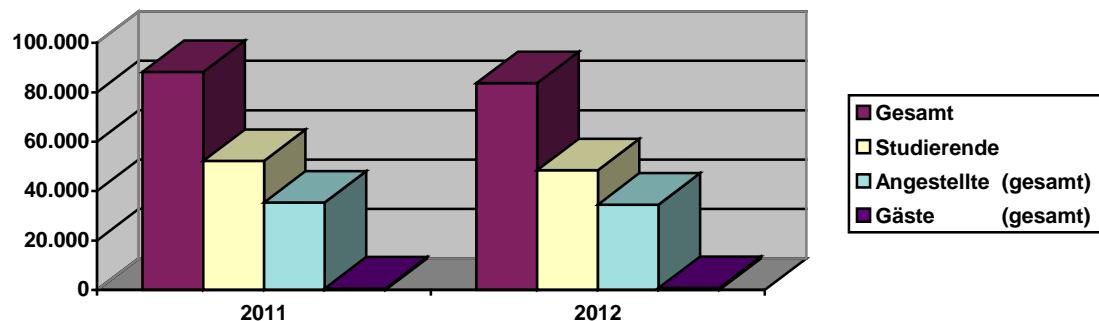
Mensa Friedlieb-Runge-Straße Cottbus

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	321.789	326.640	101,51
Studierende	249.175	249.086	99,96
Angestellte	68.020	72.022	105,88
Gäste	4.594	5.532	120,42



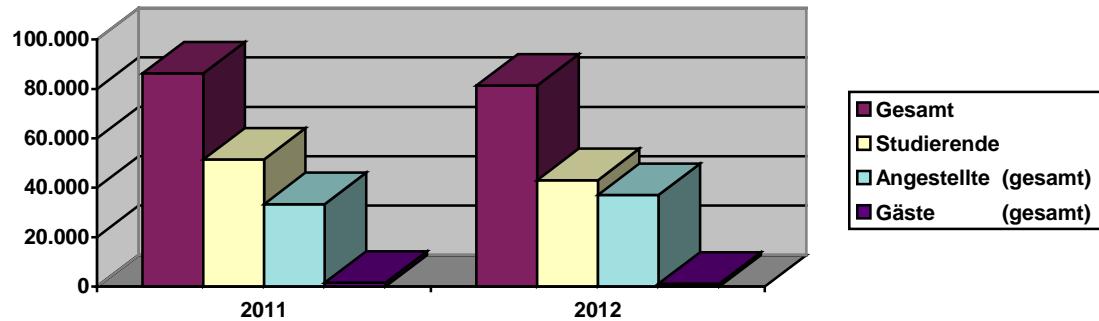
Cafeteria Friedlieb-Runge-Straße

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	88.178	83.689	94,91
Studierende	52.241	48.405	92,66
Angestellte	35.375	34.511	97,56
Gäste	562	773	137,54



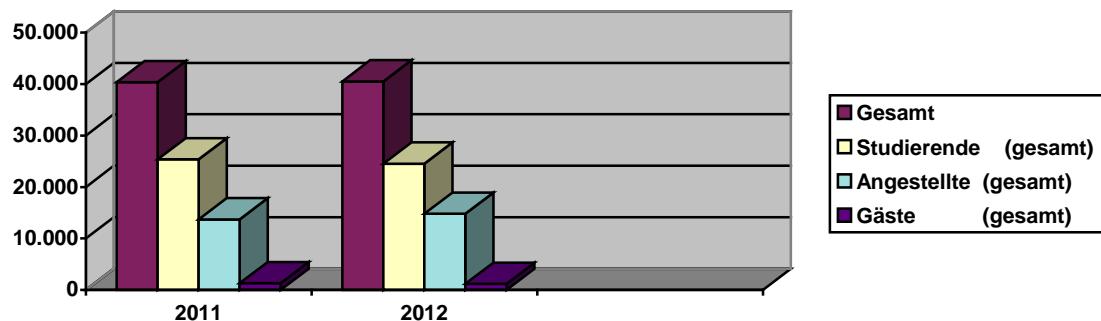
Cafeteria Sachsendorf

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	86.290	81.357	94,28
Studierende	51.410	43.067	83,77
Angestellte	33.357	37.091	111,19
Gäste	1.523	1.199	78,73



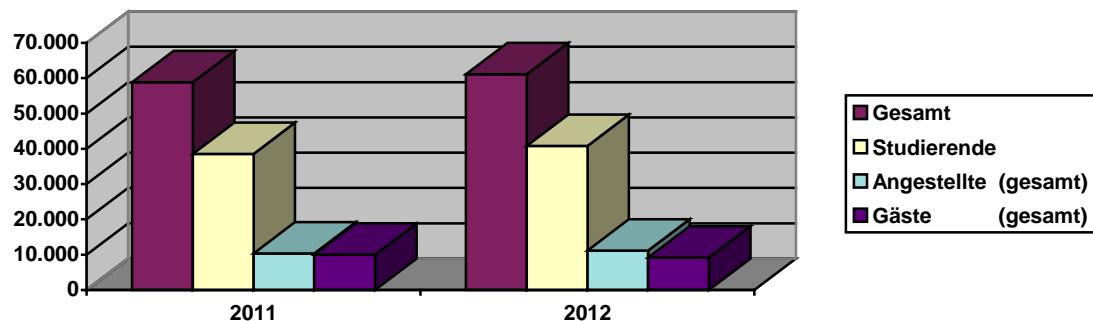
Cafeteria Alfred-Möller-Straße Eberswalde

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	40.382	40.513	100,32
Studierende	25.377	24.527	109,61
Angestellte	13.716	14.810	107,98
Gäste	1.289	1.176	91,23



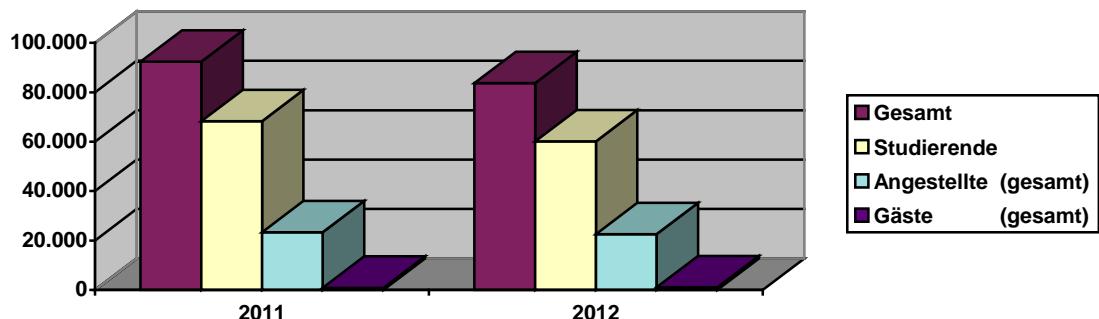
Mensa Goethestraße Eberswalde

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	58.844	61.096	103,83
Studierende	38.553	40.801	105,83
Angestellte	10.336	11.148	107,86
Gäste	9.955	9.147	91,88



Mensa Großenhainer Straße

	2011	2012	Entwicklung in %
Gesamt	92.380	83.700	90,60
Studierende	68.254	60.057	87,99
Angestellte	23.284	22.576	96,96
Gäste	842	1.067	126,72



Angebotsstruktur und Qualitätssicherung

In den Mensen und Cafeterien werden wie in den Vorjahren verschiedene Wahlmöglichkeiten im Bereich der Mittagsmahlzeiten gesichert. Die Bioangebote werden schwerpunktmäßig in der Vorlesungszeit an den Standorten Eberswalde, Frankfurt (Oder) und Cottbus angeboten, sie sind allerdings sehr gering in der Nutzung. Die Zertifizierung durch die Ökokontrollstelle bestätigte eine korrekte Arbeit in den Einrichtungen.

Die Preisstruktur besteht für Studierende, Mitarbeiter und Gäste unverändert fort und ist wie folgt:

Übersicht Essenpreise (€)

	Studierende	Angestellte	Gäste
Kategorie 1	1,50	2,60	3,50
Kategorie 2	2,00	3,30	4,50
Kategorie 3	2,50	3,80	5,00

Die gewichtete Inanspruchnahme zeigte folgendes Bild:

Studierende = 2,27 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit
 Angestellte = 3,18 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit
 Gäste = 4,48 € Durchschnittspreis pro Mahlzeit.

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen und Studierenden ist wie in den letzten Jahren auch entwickelt und geordnet, die Angebote werden entsprechend der Nachfrageentwicklung gestaltet, Schwerpunkt bildet hier die verstärkte Umsetzung von Konzepten der Nachhaltigkeitsentwicklung im Einkauf, in der Angebotsgestaltung und in der Speisenzubereitung. Die Regionalität und Saisonalität der Angebote steht ebenso im Focus wie der Verzicht auf kennzeichnungspflichtige Zusatzstoffe in den Lebensmitteln und die Einführung der Menülinie Mensa Vital, welche eine ernährungsphysiologisch ausgewogene Ernährung ermöglicht.



In den Mensen und Cafeterien wurden wieder differenzierte Aktionstage und -wochen durchgeführt, die nach wie vor großes Interesse bei der Studierendenschaft finden. Beispielhaft sei die Aktionswoche „Klimaschutz mit Messer und Gabel“, „Spezialitäten aus Bayern“, Fußball – EM in Polen und in der Ukraine, Speisen zum osteuropäischen Filmfestival sowie die Tandem – Aktion mit dem Studentenwerk Thüringen benannt.

Die vielfältigen Veranstaltungen der Hochschulen wurden in bewährter Weise wie in den Vorjahren begleitet, hier sind die verschiedenen Willkommensveranstaltungen für die Studierendenschaft ebenso wie Antrittsvorlesungen, Neujahrsempfänge, Hochschulinformationstage, Jobmessen und die thematisch gegliederten Sommerschulen schwerpunktmäßig genannt. Die Kinderuniversitäten und Absolventenverabschiedungen sind in gleicher Weise mit begleitet worden.

Die Kommunikation mit den Hochschulen ist entwickelt, die Mensaausschüsse und Stammtische sind arbeitsfähig.

Die hygiene- und lebensmittelgerechte Arbeit ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr gewährleistet, die Eigenkontrollen dokumentieren täglich die Einhaltung der Hygieneanforderungen, Rückstellproben werden nachgewiesen. Die Belehrungen und Schulungen der Mitarbeiter erfolgen regelmäßig und sind kontrollfähig dokumentiert.

Die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter haben in 2012 alle Standorte kontrolliert, insgesamt 7 x wurden Kontrollen protokolliert, die Arbeits- und Funktionsfähigkeit wurde bestätigt.

6. Studentisches Wohnen

Kapazitäten und Bewirtschaftung

Mit dem Angebot von studiengerechtem Wohnraum leistete das Studentenwerk auch im zurückliegenden Geschäftsjahr einen wesentlichen Beitrag zur Studienförderung. Insgesamt standen per 31.12.2012 3.697 Plätze zur Verfügung. Dies entspricht einer geringfügigen Kapazitätserweiterung durch Erschließung von Räumlichkeiten in Cottbus und Frankfurt (Oder) mit einem Plus von 21 Plätzen zum Vorjahr. Damit konnten 19,0% der Studierenden mit Wohnraum versorgt werden.

Standort	Zi. gesamt	1-Bett-Zi.	2-Bett-Zi.	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt	Versorgungsquote in %
Frankfurt (Oder)	1.277	756	4	509	4	1.281	18,2
Cottbus	1.620	831	0	789	0	1.620	18,8
Eberswalde	382	382	0	0	0	382	18,6
Senftenberg	414	229	0	185	0	414	23,7
Gesamt	3.693	2.198	4	1.483	4	3.697	19,0

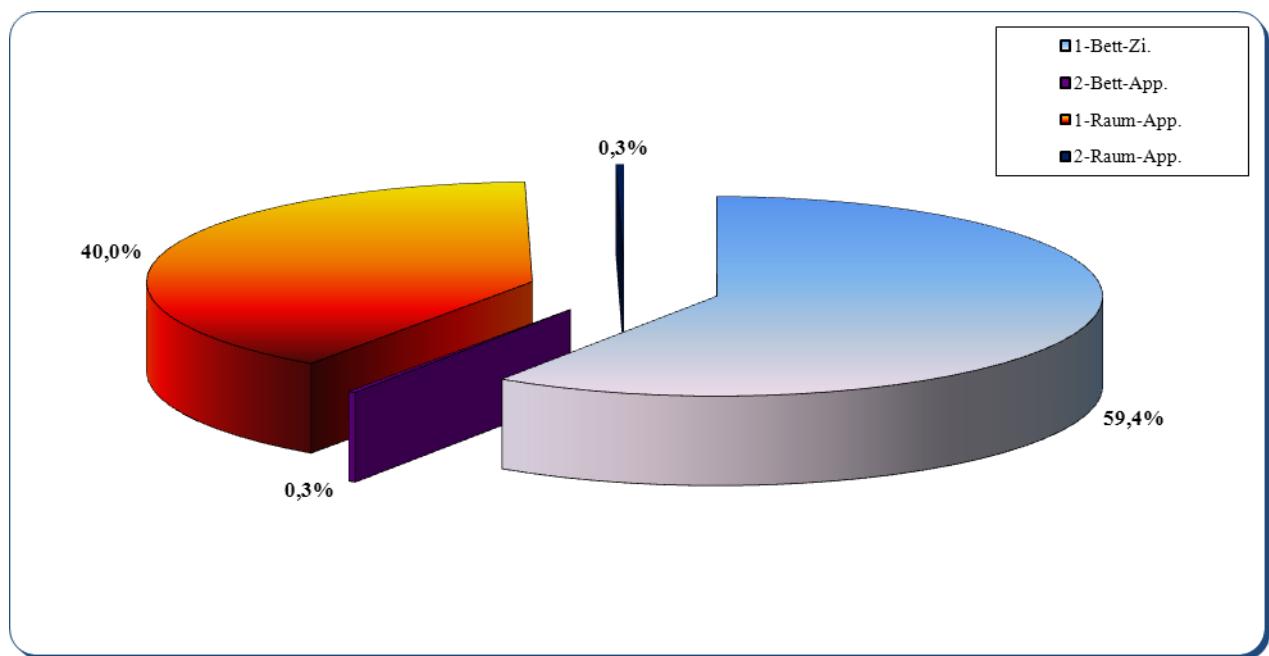
Bis auf Eberswalde werden an allen Standorten Angebote für Rollstuhlfahrer vorgehalten. Darüber hinaus bietet das Studentenwerk für alle Wohnanlagen zusätzlich eine kostenlose kindgerechte Ausstattung der Appartements. Der Bestand an Kinderbetten, Wickelkommoden, Bettzeug usw. ist ausreichend an allen 4 Hochschulstandorten vorhanden.

Bis auf die Wohnanlagen am Campus der BTU sind zwischenzeitlich alle Wohnhäuser über verschiedene Formen an das Wissenschaftsnetz der jeweiligen Hochschule angebunden. Die Anbindung und Innenhausverkabelung wurde durch das Studentenwerk realisiert und mit entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen mit Hochschulen und externen Partnern so als wichtige Bedingung für studiengerechten Wohnraum umgesetzt.

Die Angebotsstruktur der Wohnplätze gestaltet sich wie folgt:

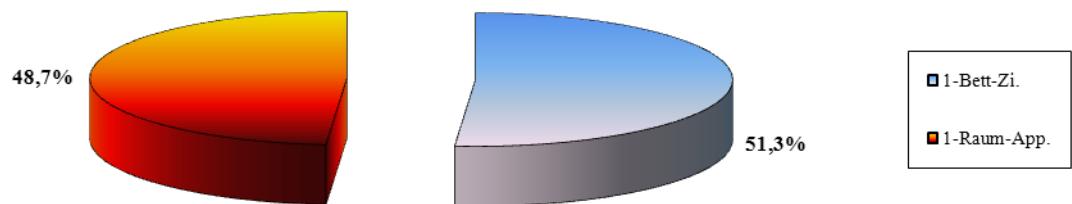
Standort Frankfurt (Oder)

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	2-Bett-Zimmer	1-Raum-App.	2-Raum-App.	Plätze gesamt
Birkenallee	198	190	0	8	0	198
August-Bebel-Str.	450	449	0	1	0	450
Gr. Oderstraße	108	90	0	18	0	108
Mühlenweg	359	19	0	332	4	359
Logenstraße	162	8	4	150	0	166
Gesamt	1.277	756	4	509	4	1.281



Standort Cottbus

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zi.	1-Raum-App.	Plätze gesamt
Universitätsstr. 1-6	366	60	306	366
Universitätsstr. 7-11	350	316	34	350
Universitätsstr. 12-16	350	316	34	350
Erich-Weinert-Str. 3-6	299	22	277	299
Potsdamer Str. 1-7	140	2	138	140
Lipezker Str.	115	115	0	115
Gesamt	1.620	831	771	1.620

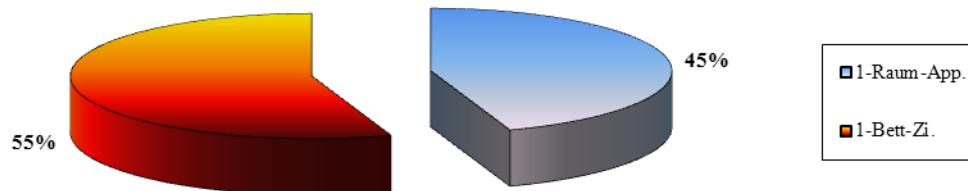


Standort Eberswalde

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Bett-Zimmer	Plätze gesamt
Brandenburg. Viertel	265	265	265
Bernauer Heerstraße	117	117	117
Gesamt	382	382	382

Standort Senftenberg

Wohnanlage	Zimmer gesamt	1-Raum-App.	1-Bett-Zimmer	Plätze gesamt
Großenhainer Straße	414	185	229	414



Mieten

Bei der Mietgestaltung wurde auch in 2012 die Aufwandsdeckung in den Wohnanlagen insgesamt gewährleistet. Die Mietkalkulation erfolgt in Anlehnung an die II. Berechnungsverordnung und ist eine Bruttowarmmiete. Diese wird in ihren Betriebs- und Verbrauchskostenanteilen jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die monatlichen Mieten betragen in der gewichteten Inanspruchnahme ca. 199 € pro Studierenden und Monat. Das entspricht einer geringfügigen Erhöhung zum Vorjahr und resultiert aus der Betriebs- und Verbrauchskostenabrechnung der einzelnen Häuser. Im Bundesdurchschnitt der Studentenwerke liegen die Mieten bei 214 €.

Im Einzelnen stellt sich die Mietgestaltung und Auslastung der Wohnanlagen wie folgt dar:

Standort	Wohnanlage	Miete von - bis - Spanne	Ø Miethöhe nach Anzahl der Bettplätze	Auslastung Per 31.12. in %
Frankfurt (O.)	Birkenallee	145,00 € - 239,00 €	173,82 €	98
	Mühlenweg	162,00 € - 241,00 €	217,32 €	99
	Gr. Oderstraße	208,00 € - 275,00 €	222,05 €	99
	Logenstraße	205,00 € - 232,00 €	217,18 €	95
	August-Bebel-Str.	155,00 € - 233,00 €	193,51 €	99
Cottbus	Universitätsstraße 1 - 6	190,00 € - 262,00 €	211,64 €	99
	Universitätsstraße 7- 11	182,00 € - 245,00 €	184,28 €	99
	Universitätsstraße 12 - 16	182,00 € - 245,00 €	184,75 €	99
	E.-Weinert-Str. 3 - 6	210,00 € - 270,00 €	226,75 €	98
	Potsdamer Str. 1-7	179,00 € - 338,00 €	225,94 €	94
	Lipezker Str. 1	173,00 € - 248,00 €	197,52 €	98
Eberswalde	Brand. Viertel	162,00 € - 200,00 €	177,31 €	75
	Bernauer Heerstr.	165,00 € - 182,00 €	176,33 €	91
Senftenberg	Großenhainer Str. 60	162,00 € - 265,00 €	188,09 €	98
Gesamt		145,00 € - 338,00 €	198,53 €	96

Internationale Struktur

Entsprechend der Zusammensetzung der Studierendenschaft an den jeweiligen Hochschulen werden auch die Wohnanlagen des Studentenwerkes durch die internationalen Studierenden genutzt. Der Anteil der ausländischen Studierenden ist zum Vorjahr insgesamt auf 29% um 5 Prozentpunkte gestiegen. Dies trifft für alle Standorte zu.

Anteil der ausländischen Studierenden an den Mieter

Frankfurt (Oder)	=	37%
Cottbus	=	29%
Eberswalde	=	10%
Senftenberg	=	21%
Gesamt	=	29%

Baumaßnahmen und Ausstattung der Wohnanlagen

Die Wohnanlagen sind grundsätzlich im Eigentum bzw. in eigentumsrelevanten Rechten durch Erbbaulizenzen. Wie bereits im Vorjahr berichtet, konnten rückwirkend zum 01.07.2011 alle Erbbaulizenzen im Wohnbereich auf eine Laufzeit von 99 Jahren mit einem dauerhaften Erbbauzins von Null festgeschrieben werden, so dass sich damit der wirtschaftliche Spielraum für die attraktive Bewirtschaftung günstiger gestaltet.

Die grundständigen Sanierungen sind in den wesentlichen Punkten abgeschlossen, eine Vielzahl von Folgeinstandsetzungen, Reparaturen und Umbauten bleiben davon unberührt, insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Häusern in einer Größenordnung von knapp 2 Mio € aus Eigenmitteln realisiert.

Nach Standorten ist folgende Bewertung vorzunehmen:

Standort Frankfurt (Oder)

Die Wohnanlagen sind saniert und modernisiert, in der Wohnanlage Birkenallee wurde nach Abriss der Nachbarhäuser die Fassadengestaltung abgeschlossen und das Dach neu eingedeckt. Ebenso musste entsprechend der Bewirtschaftung von Hochhäusern in der Wohnanlage Logenstraße der Umbau der Brandmeldeanlage vorbereitet werden, die weiteren Häuser wurden durch Ersatz von Duschen, Küchen etc. in ihrer vollständigen Bewirtschaftung gewährleistet.

Standort Cottbus

Der Standort Universitätsstraße ist in der Gestaltung der Außenanlagen komplettiert worden, die Zwischenbauten sind zwischenzeitlich alle zu Wohnzwecken umgebaut und verfügen über rollstuhlfahrergeeignete Angebote. Für die Folgezeit muss die Innensanierung der Häuser 2 und 3 vorangetrieben werden.



Wie im Vorjahr im Geschäftsbericht bereits dargestellt, hat in 2011 die Stadt Cottbus Kanalschlussbeitragsbescheide für Abwasseranlagen erlassen, die für den Standort am Campus der BTU ca. 263 T€ Beitrag für das Studentenwerk beinhalteten. Diese wurden unter Vorbehalt beglichen und Widerspruch eingelegt. Zwischenzeitlich wurden wir informiert, dass die Bearbeitung der in 2011 eingegangenen Widersprüche durch die Stadt Cottbus zunächst zurückgestellt wurde. Angesichts der beim Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg bereits zugelassenen Berufungen gegen Urteile des Verwaltungsgerichtes Cottbus und im Hinblick auf die zu erwartenden Klageverfahren wird die rechtskräftige Entscheidung beim OVG abgewartet.

Standort Eberswalde

Die Instandsetzung der bestehenden Häuser ist gesichert, es wurden zusätzliche Fahrradstellplätze an der Wohnanlage Bernauer Heerstraße entsprechend der Nachfrageentwicklung geschaffen, die Wohnanlage im Brandenburgischen Viertel wird derzeit in einigen Hausaufgängen zum Umbau vorbereitet, da zurzeit die Nachfragen nach Einzelappartements am Standort Eberswalde nicht gedeckt werden kann.

Die Baumaßnahme im Schwappachweg wird fortgesetzt, nach „1. Spatenstich“ und Grundsteinlegung wird nunmehr im I. Quartal das Richtfest begangen, es entstehen 40 Appartements, davon rollstuhlgerechte Angebote sowie 2 Kinderbetreuungseinrichtungen.

Standort Senftenberg

Die Wohnanlage ist geordnet, Duschen und Küchenbereiche werden nachfragegerecht ersetzt, die Außenanlagen sind in der Neugestaltung der Treppenbereiche in Vorbereitung, nach Abriss des Garagenkomplexes wird dieser Bereich neu überplant.



7. Ausbildungsförderung

Wie in den Vorjahren ist das Studentenwerk Frankfurt (Oder) für die finanzielle Förderung des Studiums an den 4 Hochschulen im Zuständigkeitsbereich verantwortlich sowie für die Studien- und Praktikafinanzierung für Schüler und Studierende des gesamten Bundesgebietes, welche in Afrika oder Ozeanien ohne Australien eine Ausbildungsstätte besuchen. Diese Regelung der Zuständigkeit gilt seit dem 01.04.2004 unverändert fort.

Als wesentliche Säule der Finanzierung des Studiums und der Lebenshaltungskosten von Auszubildenden aus mittleren und unteren Einkommensbereichen hat das BAföG im zurückliegenden Jahr keine förderungs- und leistungsrelevanten Änderungen erfahren.

Die Bedarfssätze bestehen unverändert fort und strukturieren sich wie folgt:

	bei den Eltern wohnend	nicht bei den Eltern wohnend
Bedarf nach § 13 Abs. 1 Nr. 2	373,- €	373,- €
Bedarf nach § 13 Abs. 2	49,- €	224,- €
Grundbedarf	422,- €	597,- €
Krankenversicherungszuschlag	62,- €	62,- €
Pflegeversicherungszuschlag	11,- €	11,- €
max. Bedarfssatz	495,- €	670,- €

Die Anträge auf Ausbildungsförderung im Bereich der Hochschulen erhöhte sich zum Vorjahr auf 5.935 Anträge mit einer Entwicklung auf 102%. Dabei wird deutlich, dass an allen Standorten die Antragszahlen leicht angestiegen sind, während die Zahlfälle leicht rückläufig um 4% zum Vorjahr sich entwickelten mit insgesamt 4.313 Zahlfällen, was einer geförderten Quote von 23,5% gemessen an den immatrikulierten Studierenden entspricht. Die jährliche Förderungssumme betrug knapp 25 Millionen Euro.

Die Antrags- und Fördersituation nach Hochschulen stellt sich wie folgt dar:

	EUV	BTU	HL	HNE
Erstanträge	787 (+ 9 %)	937 (+ 20 %)	518 (- 2 %)	330 (- 3 %)
Wiederholungsantr.	1026 (- 2 %)	1052 (- 12 %)	798 (+ 6 %)	487 (+ 8 %)
Anträge gesamt	1813 (+ 3 %)	1989 (+ 1 %)	1316 (+ 3 %)	817 (+ 3 %)
Zahlfälle	1214 (-1 %)	1527 (- 7 %)	980 (- 7 %)	592 (+ 2 %)
Zahlbetrag	7,29 Mio. € (- 1 %)	8,25 Mio. € (- 7 %)	5,77 Mio. € (- 6 %)	3,5 Mio. € (+ 2 %)
Ø Förderungsbetrag	500,49 €	450,27 €	491,18 €	493,23 €
Ø Förderungsquote	18,25 % (- 2 %)	23,1 % (- 2 %)	30,53 % (- 2 %)	30,83 % (- 1 %)
Ø Antragsquote	26,6 % (- 4 %)	29,98 % (+ 1 %)	41,95 % (+ 2 %)	42,54 % (- 1 %)

Auslandsförderung

Auch bei Anträgen auf Förderung im Ausland ist eine deutliche Entwicklung zum Vorjahr auf 114% zu verzeichnen auf 1.116 Anträge. Danach haben 976 Studierende und 140 Schüler Anträge auf Förderung ihres Auslandsaufenthaltes gestellt. Erstmals ist der Aufenthalt in Südafrika für Studierende interessanter als in Neuseeland, welches in den Vorjahren besonders stark nachgefragt war. Die detaillierte Entwicklung ist in der Anlage verzeichnet.

Widerspruchsverfahren

Die Anzahl der Widersprüche erhöhte sich auf 439 zum Vorjahr, dies betrifft alle Hochschulstandorte, die häufigsten Begründungen waren:

- nicht nachvollziehbare Einkommensermittlung
- Eltern nicht mehr unterhaltsverpflichtet
- Leistungsbescheinigung nach § 48 BAföG
- Studienabschlussförderung
- fehlende Voraussetzungen für ein Praktikum im Ausland

Die Situation nach Hochschulen stellt sich wie folgt dar:

Widersprüche	EUV	BTU	HL	HNE	Ausland	gesamt
Abhilfe/ Rücknahme	6	32	22	22	43	125
Widerspruchsbescheid	13	17	11	9	28	78
noch offen	74	32	42	37	51	236
gesamt	93	81	75	68	122	439

Ordnungswidrigkeitsverfahren

Von den in 2012 eröffneten 41 Ordnungswidrigkeitsverfahren endeten 31 mit einem Bußgeldbescheid, 28 Verfahren betrafen die Vermögensüberprüfungen und in 3 Fällen hatten die Leistungsempfänger ihre Exmatrikulation nicht angezeigt und somit unberechtigt Finanzierung erhalten. Insgesamt wurden Bußgeldbescheide in einer Gesamthöhe von ca. 6,7 T€ erlassen.

Datenabgleich nach § 45d EStG

Die in 2012 gemeldeten 235 Datensätze zeigen eine weitere Reduzierung der Überprüfungsnotwendigkeiten. Auffällig sind die teilweise hohen freigestellten Zinserträge.

Verwaltungsgerichtsverfahren

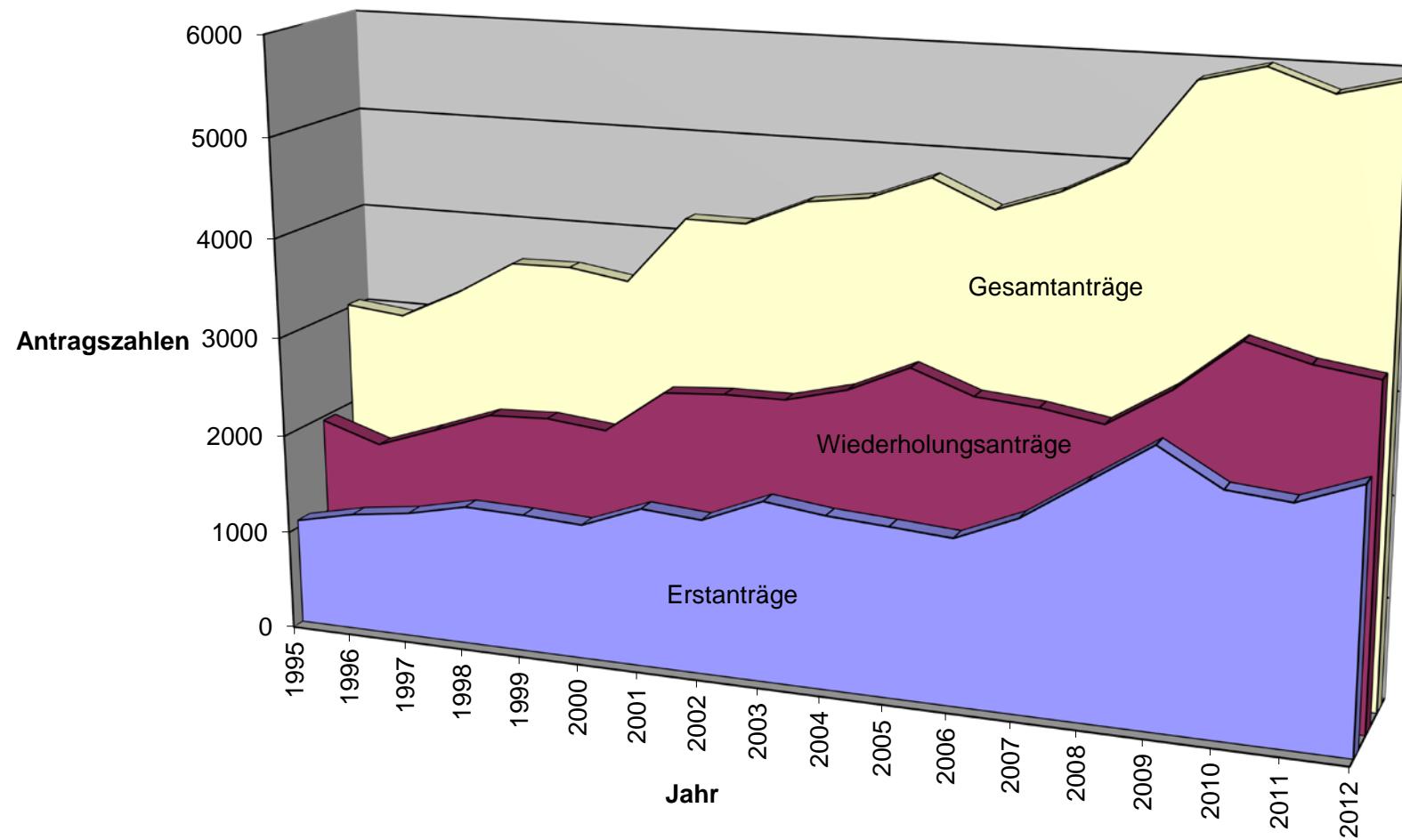
17 Verfahren sind vor den Verwaltungsgerichten Frankfurt (Oder) und Cottbus anhängig, 2 Verfahren werden noch vom Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg zu entscheiden sein. In 2012 wurden 18 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten und 2 Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin - Brandenburg abgeschlossen.

Monat	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Studentenzahlen 2012	18920	18920	18395	17514	17514	17514	17514	17514	17969
Studentenzahlen 2011	18831	18831	18333	17493	17493	17493	17493	17493	18085
Erstanträge 2012	76	50	108	107	53	59	138	346	676
Erstanträge 2011	60	64	112	80	48	45	86	314	774
Wiederholungsan. 2012	144	171	133	95	88	345	809	648	476
Wiederholungsan. 2011	104	125	124	72	83	315	759	805	624
Anträge gesamt 2012	220	221	241	202	141	404	947	994	1152
Anträge gesamt 2011	164	189	236	152	131	360	845	1119	1398
Zahlfälle 2012	3788	4099	4049	3865	3987	4139	4264	4262	3079
Zahlfälle 2011	3936	4312	4312	4174	4270	4389	4452	4403	3222
Fördersumme 2012	2.633.209,70 €	2.573.950,55 €	2.354.459,03 €	2.176.620,27 €	2.160.876,57 €	2.241.035,80 €	2.287.423,75 €	2.204.192,45 €	1.535.493,54 €
Fördersumme 2011	2.552.773,26 €	2.845.395,41 €	2.401.075,40 €	2.283.836,23 €	2.200.306,07 €	2.300.322,14 €	2.294.742,99 €	2.157.428,21 €	1.591.896,83 €
Quote 2012	20,0%	21,7%	22,0%	22,1%	22,8%	23,6%	24,3%	24,3%	17,1%
Quote 2011	20,9%	22,9%	23,5%	23,9%	24,4%	25,1%	25,5%	25,2%	17,8%
Studentenzahlen	100,5%	100,5%	100,3%	100,1%	100,1%	100,1%	100,1%	100,1%	99,4%
Zahlfälle	96,2%	95,1%	93,9%	92,6%	93,4%	94,3%	95,8%	96,8%	95,6%
Fördersummen	103,2%	90,5%	98,1%	95,3%	98,2%	97,4%	99,7%	102,2%	96,5%
Quote	95,8%	94,6%	93,6%	92,5%	93,3%	94,2%	95,7%	96,7%	96,2%
Auslandsanträge 2012	107	101	109	107	101	111	95	93	65
Auslandsanträge 2011	104	96	107	97	101	97	89	89	69
Anträge Inland	134%	117%	102%	133%	108%	112%	112%	89%	82%
Anträge Ausland	103%	105%	102%	110%	100%	114%	107%	104%	94%

Monat	Oktober	November	Dezember	Summe	bis einschl. Dez.	Ffo	Cb
Studentenzahlen 2012	19447	19447	19447	18.343	18.343		
Studentenzahlen 2011	18920	18920	18920	18.192	18.192		
Erstanträge 2012	643	235	81	2572	2.572	109%	1371
Erstanträge 2011	505	213	64	2365	2.365		1318
Wiederholungsan. 2012	321	99	34	3363	3.363	98%	1935
Wiederholungsan. 2011	291	89	50	3441	3.441		1948
Anträge gesamt 2012	964	334	115	5935	5.935	102%	3306
Anträge gesamt 2011	796	302	114	5806	5.806		3266
Zahlfälle 2012	1594	2170	2927	4.313	4313	97%	
Zahlfälle 2011	1799	2362	3270	4.452	4452		
Fördersumme 2012	957.423,83 €	1.466.343,67 €	2.231.006,67 €	24.822.035,83 €	24.822.035,83 €	96%	
Fördersumme 2011	1.067.853,56 €	1.530.850,67 €	2.550.135,12 €	25.776.615,89 €	25.776.615,89 €		
Quote 2012	8,2%	11,2%	15,1%	23,5%	23,5%		
Quote 2011	9,5%	12,5%	17,3%	24,5%	24,5%		
Studentenzahlen	102,8%	102,8%	102,8%	100,8%	100,8%		
Zahlfälle	88,6%	91,9%	89,5%	96,9%	96,9%		
Fördersummen	89,7%	95,8%	87,5%	96,3%	96,3%		
Quote	86,2%	89,4%	87,1%	96,1%	96,1%		
Auslandsanträge 2012	79	90	58	1116	1.116	108%	
Auslandsanträge 2011	64	75	49	1037	1.037		
Anträge Inland	121%	111%	101%			102%	
Anträge Ausland	123%	120%	118%			108%	

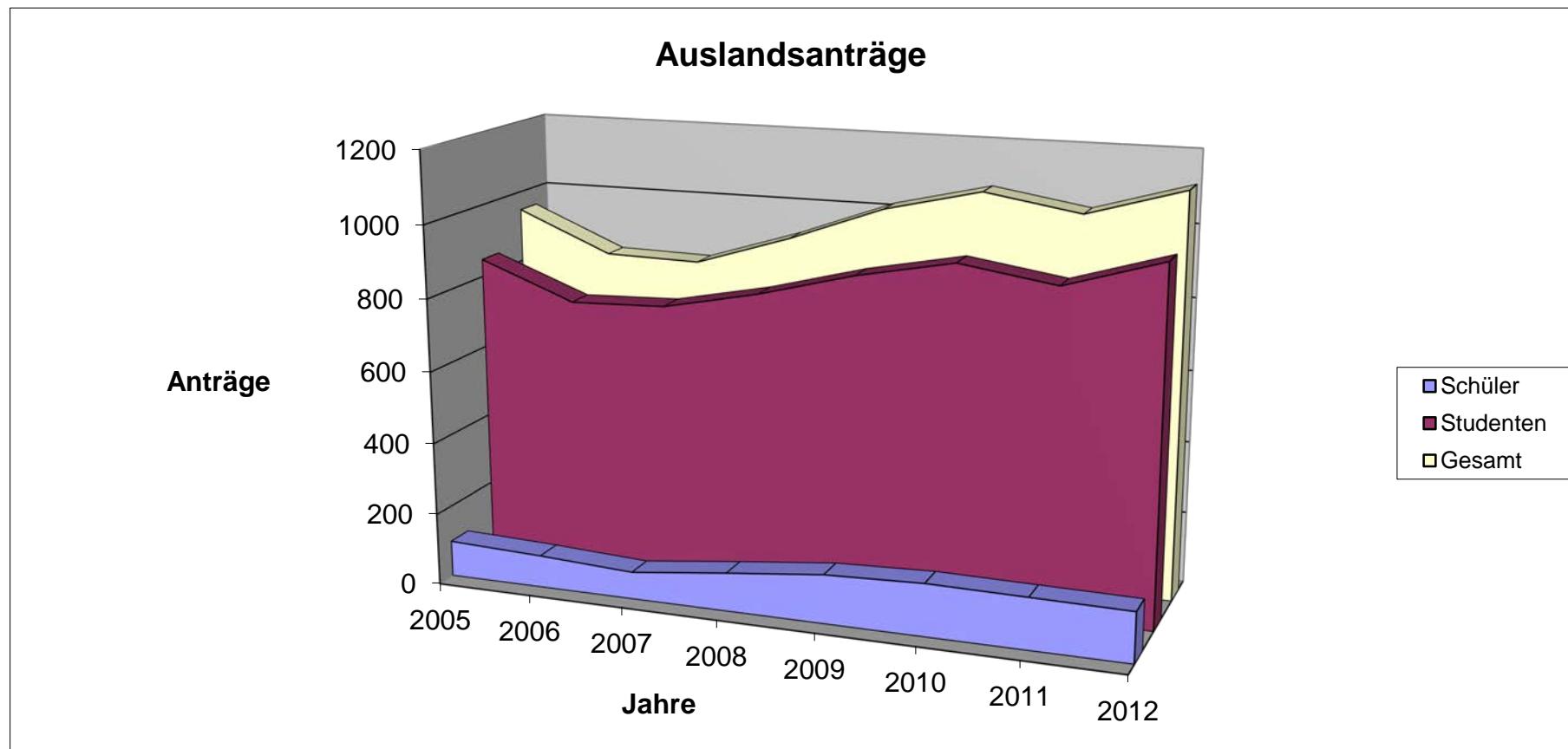
	Stw Ffo	Standort Ffo	Standort CB	EUV	BTU	HL	FHE
ø Studentenzahlen							
2012	18.343	10257	8086	6651	6635	3137	1920
ø Studentenzahlen 2011	18.192	10135	8057	6602	6559	3210	1821
Erstanträge 2012	2572	1371	1201	787	937	518	330
Erstanträge 2011	2365	1318	1047	721	774	531	339
Wiederholungsan.							
2012	3363	1935	1428	1026	1052	798	487
Wiederholungsan. 2011	3441	1948	1493	1047	1192	751	451
Anträge gesamt 2012	5935	3306	2629	1813	1989	1316	817
Anträge gesamt 2011	5806	3266	2540	1768	1966	1282	790
ø Zahlfälle 2012	4.313	2313	2000	1214	1527	980	592
ø Zahlfälle 2011	4.500	2394	2086	1228	1640	1052	580
Fördersumme 2012	24.822.035,83 €	13.629.149,07 €	11.192.886,76 €	7.291.117,17 €	8.250.778,49 €	5.776.226,27 €	3.503.913,91 €
Fördersumme 2011	25.776.615,89 €	14.209.407,01 €	11.567.208,88 €	7.369.826,61 €	8.833.509,62 €	6.136.080,24 €	3.437.199,42 €
Förderquote 2012	23,5%	22,6%	24,7%	18,3%	23,0%	31,2%	30,8%
Förderquote 2011	24,7%	23,6%	25,9%	18,6%	25,0%	32,8%	31,9%

Entwicklung Antragszahlen



Auslandsanträge

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Schüler	100	90	76	107	136	146	143	140
Studenten	848	748	757	811	881	934	894	976
Gesamt	948	838	833	918	1017	1080	1037	1116



alle Länder

	Insg.	Studierende	Praktikum	Schüler
Zahl der Förderungsfälle	747	419	229	99
davon Bankdarlehen	0	0	0	0
Förderungsfälle (von Nr. 1) nach Dauer der Ausbildung				
1 Semester	639	383	226	30
1 Jahr	107	35	3	69
mehr als 1 Jahr	1	1	0	
Förderungsfälle (von Nr. 1) mit Studiengebühren				
bis 4.600,- €/ Jahr	183	183		
über 4.600,- €/ Jahr	106	106		
kein	130	130		
Neuseeland	241	141	44	56
Südafrika	315	175	101	39
Mosambik	2	1	1	0
Äthiopien	2	0	2	0
Botsuana	3	3	0	0
Seychellen	2	0	2	0
Gambia	1	0	1	0
Ghana	13	5	7	1
Kenia	13	2	9	2
Malawi	1	0	1	0
Nigeria	2	0	2	0
Togo	1	1	0	0
Marokko	11	8	3	0
Mauritius	18	14	4	0
Burkina Faso	1	1	0	0
Kamerun	4	3	1	0
Namibia	25	12	13	0
Ruanda	1	0	1	0
Sambia	1	0	1	0
Tunesien	1	0	1	0
Senegal	3	2	1	0
Sierra Leone	1	0	1	0
Tansania	35	19	15	1
Uganda	8	3	5	0
Ägypten	38	26	12	0
Fiji	4	3	1	0
	747	419	229	99



„Ich glaube sowieso, wenn die jungen Menschen auf alles hören würden, was die älteren sagen, würde jede Entwicklung aufhören und die Welt stehen bleiben.“

Astrid Lindgren

1. Strukturdaten

Die durchschnittliche Belegung der Kita war in diesem Jahr durchgängig bei 100%. Davon betrug die Anzahl von Kindern studierender Eltern und von Mitarbeitern der Hochschulen 65%. In den Monaten April bis August haben wir aufgrund der hohen Nachfrage mit einer Ausnahmegenehmigung des Landesjugendamtes vier Kinder über die Kapazität betreut. Ca. 20 Kinder hatten eine Betreuung im Rechtsanspruch.

26% der Kinder kommen aus 15 verschiedenen Staaten.

30% der Kinder sind unter zwei Jahre alt.

Wir haben versucht, Kinder studierender Eltern vorrangig aufzunehmen, was jedoch zeitnah nicht in jedem Fall realisierbar war. Derzeit warten 94 Kinder auf einen Kita-Platz.

2. Pädagogische Schwerpunkte

2.1 Jahresschwerpunkte:

- Beachtung der Themen der Kinder,
- gezielte Beobachtung jedes Kindes,
- Dokumentation im Portfolio, Schaffung von Gelegenheiten für Aktivitäten und Erfahrungen in Kleingruppen, die ein Kind selbst wählt sowie in der Gesamtgruppe.

2.2 Regelmäßige Konzeptbausteine

- Verantwortlichkeit der Bezugserzieher für die Eingewöhnungsphase, Dokumentation und Abschlussgespräch.
- Musikalische Früherziehung und Englisch fanden wieder einen regen Zuspruch. Zusätzlich wird Blockflötenunterricht angeboten.
- Viel Freude hatten die Vorschulkinder beim „Theaterspielen“ mit Kristina und Elke.
- Der Sprachstand wurde bei allen Kindern im Jahr vor der Einschulung erhoben, eine individuelle Förderung benötigte kein Kind.
- Das Projekt „Kita mit Biss“ ist immer noch Gegenstand unserer täglichen Arbeit, sehr beliebt ist dabei das wöchentliche Einkaufen frischer Zutaten auf dem Markt.
- Frau Kummer hat sich mit ihrer Bezugsgruppe dem Waldprojekt angeschlossen.

2.3 Aktionen mit den Vorschulkindern

- 14 Kinder gingen in diesem Jahr gut vorbereitet in die Schule.
- Mit einem großen Engagement wurden von den Bezugserziehern Frau Saffran, Frau Riedel und Frau Herrmann viele besondere Aktivitäten vorbereitet:
 - Besuch der Slawenburg
 - Besuch der Kutzeburger Mühle
 - Tag der offenen Tür bei der Polizei
 - Flugplatzmuseum
 - Besuch der Sparkasse
 - Ritterfest mit Kutschfahrt zum Reiterhof
 - Übernachtung in der Kita

2.4 Regelmäßige Feste

- Internationales Fest
- Herbstfest
- Weihnachtsfeier
- Plätzchenbasar mit Backen
- Vogelhochzeit
- Fasching
- Piratenfest zum Kindertag
- Sommerfest mit Verabschiedung der Schulanfänger.



Den Akteuren und Sponsoren gebührt unser Dank.

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Der Kita – Ausschuss traf sich zu 5 Beratungen.
- Die Elternumfrage zur pädagogischen Qualität wurde vorbereitet und ausgewertet. Wir erzielten eine Durchschnittsbenotung von 1,5. Ein Dankeschön an Frau Fleischhammel und Frau Rodenbeck für die Auswertung der Daten.
- Ein besonderer Dank geht an unseren langjährigen Kita – Ausschuss – Vorsitzenden Herrn Müller für sein Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.



- Zahlreiche gruppeninterne Aktivitäten förderten das positive Miteinander mit den Familien.
- Unsere pädagogische Arbeit präsentieren wir in Berichten mit Fotos und der Darstellung von Projekten.
- Eltern nahmen an verschiedenen Angeboten der Gruppen wie Walntag, Kinobesuche, Theater- und Stadthallenbesuche, Exkursionen etc. teil.

4. Personalmanagement

- Zu unserem Team gehören 19 pädagogische Fachkräfte.
- 15 Schüler absolvierten ihre fachpraktische Ausbildung und konnten diese erfolgreich beenden.
- Erstmalig konnten wir in diesem Jahr zwei Praktikantinnen aus Wien begrüßen, die uns in einer Woche die Stadt, ihr Land und Hundertwasser nahe brachten.
- Frau Monsport hat in allen Kindergruppen Hospitationen zur Arbeitsorganisation mit anschließender Reflexion durchgeführt.
- In dem jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch ging es darum, Stärken und Schwächen bei der Umsetzung der Grundsätze elementarer Bildung aufzuzeigen und Ziele für das kommende Kita-Jahr festzulegen.
- In zwei hausinternen Fortbildungen ging es um die Teamkommunikation (was stört mich, was gelingt mir gut, was schätze ich an den Anderen) sowie aktuelle pädagogische Themen.



5. Das Netzwerk der Kita

- Wir pflegen auch in diesem Jahr einen guten Kontakt zu den Bildungsträgern unserer Praktikanten.
 - So nahmen wir u. a. an der Praxismesse des DEB teil.
 - An fünf Terminen waren wir mit unseren Kindern im Alten- und Pflegeheim „Riedelstift“ zu Gast.
 - Zum Jahresende wurden wir mit einer Sachspende belohnt.
 - Herr Könnecke und Frau Schneider unterstützten das erstmalig stattfindende Kinderkabarett mit Kreativangeboten.
 - Unsere Schulanfänger nutzten mit ihren Bezugserziehern die Schnupperstunde in der Erich-Kästner-Grundschule.
 - Im Dezember waren wir Mitgestalter des „Cottbuser Adventkalenders“ und öffneten für eine Stunde unser Haus für die Bevölkerung.
 - Die Mensa sorgte für Gaumenfreuden und unterstützte uns ebenso beim Herbstfest und zum Fasching, hier ein herzliches Dankeschön an Frau Hilgenfeld und ihr Team.
 - Im Rahmen der Kitaleitertagung des DSW in Hamburg präsentierte Frau Monsport in einem Workshop unser Projekt „Interkulturelles Lernen“.
- Dies fand so großen Anklang, dass es jetzt in einer Publikation veröffentlicht wird.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Durch das Auswärtige Amt erhielten wir eine besondere Würdigung für die pädagogische Initiative „Alle Kinder sind gleich, jedes Kind ist besonders – Interkulturelle Bildung und Erziehung“.

7. Ausblicke

- 35 Jahre Kita „Anne Frank“ am 01.03.2013
- Wir arbeiten an der weiteren Festigung des Teams um die Kriterien einer externen Evaluation mit dem Ziel „Kindergarten – Gütesiegel“ zu erfüllen.

Eigenleistungen

Einnahmen Feste, Feiern und Spenden:	2.596,30 €
Freiwillige Arbeitsleistungen:	1.061,76 €

Ein herzliches Dankeschön dem Team der Verwaltung des Studentenwerkes, besonders unserer Geschäftsführerin Frau Dr. Hartmann – für das neue Dach, die neuen Fenster, das Sonnensegel und das Zuhören, das Verständnis und die Anerkennung unserer Arbeit.

Sylvia Monsport
Leiterin der Kita „Anne Frank“